

Weltomer Kreisblatt.

Ercheint
Dienstags, Donnerstags und
Sonntags.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und
Agenten im Kreise angenommen.

Verantwortlich-Ausschluß Nr. 1371.



Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Verantwortlich-Ausschluß Nr. 1371.

Nr. 33.

Berlin, Sonnabend, den 17. März 1888.

32. Jahrg.

Kaiser Wilhelms Leichenbegängnis.

Gestern trugen sie Kaiser Wilhelm zu Grabe. Ein letzter Blick auf seinen Sarg, das ist das Lebwohl, das uns, seinem getreuen Volke, noch blieb, ehe der todte Kaiser in die Gruft zu Charlottenburg gesenkt wurde, wo er in guten wie schweren Tagen manch inbrünstiges Gebet zum Höchsten aufsteigen ließ. Wer vermochte in diesem Augenblick den bitteren Schmerz auszudrücken oder zu ermessen, der jedes deutsche Herz durchzitterte! Kaiser Wilhelm ist nicht mehr, so spricht es Tag und Nacht wehmützig in allen Herzen, und mehr Thränen sind um ihn vergossen und werden noch vergossen, als je um einen Fürsten.

Im Dom, wo er so oft dem Worte Gottes zugehört und aus seinem schlichten Gebetbuch gesungen, stand er jetzt, da er in das Reich des ewigen Friedens eingegangen, und heiße Thränen sind dort geflossen von Hunderttausenden, welche dahin wählten. Der Sarg schloß über dem Auge, das sich müde nach reicher Arbeit zum ewigen Schlummer geschlossen. Es war im Juni 1871, als die Triumphstraße Berlins sich in rastloser Arbeit überreich mit buntem Schmuck und Ehrenpforten bedeckte, den heimkehrenden Kaiser würdig zu empfangen, und überschwänglich war des glücklichen Volkes Jubel, als sein Held im Silberhaar auf mutigem Rosse herein sprengte. Gestern fuhren sie ihn durch dieselbe Triumphstraße hinaus, einen stillen Helden. Und wieder ist die Triumphstraße in rastloser Arbeit Tag und Nacht geschmückt, wieder sind Pforten gebaut, durch welche der Zug geht. Aber alles ist schwarz und stumm, wer dort wandelt, fühlt, daß dieser ernste Schmuck nur dem Gewaltigen gelten kann, einem toten Kaiser. Tief ergriffen mag im Angesicht der schwarzen Trauerstraße gar manchem der jubelnde Einzugsstag von 1871 vor der Seele stehen, und sein Herz mag sich betrüben. Und doch war es auch diesmal, so trüb' und schwarz, eine Triumphstraße. Ja wahrhaftig, Kaiser Wilhelm hat sein siegreiches Leben mit einem letzten gewaltigen Siege geschlossen, dem Sieg über die Schrecken des Todes. Das war ein Tod, ein christlicher Tod! „Meine Augen haben Deinen Heiland gesehen!“ sprach der sterbende Held zu den Worten seines treuen Predigers „Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren.“ Wie Kaiser Wilhelm die großartigste Rechtsfertigung des monarchischen Staates gegeben, so ist er nun im Tode auch der gewaltigste Zeuge für den christlichen Glauben geworden, und Millionen früher gleichgiltiger Herzen stehen erschüttert und bekennen mit dem ruhig dahingegangenen Helden „Er hat mir mit seinem Namen geholfen.“

Des Volkes Liebe folgte dem Sarge des toten Siegers und geleitete ihn zur letzten Ruhestätte an der Seite seiner ihm im Leben über alles theueren Mutter und seines schlichten pflichtgetreuen Vaters. Möge er sanft schlummern unser lieber, lieber Kaiser, und mild auf sein von herbem Schmerz gedrücktes Volk herniederblicken. Und was der sterbende Kaiser mit dem schlichten Wort „Das ist richtig“ bezeugte, möge auch uns ein lebendiger Trost bleiben. „Christus ist die Auferstehung und das Leben.“ Ruhe sanft, unser theurer Kaiser Wilhelm!

Tiefe Trauer hatte ganz Berlin am gestrigen Tage angelegt. Unter den Linden war alles abgesperrt, um den corporativen Gewerkschaften etc. am Vormittag die spalierrmäßige Aufstellung zu ermöglichen. Vom Dome bis zur Kreuzung der Charlottenburger Chaussee durch die Siegesallee dauerte diese Aufstellung, hinter welcher dichtgedrängt, Kopf an Kopf in dumpfem Schweigen die tief schwarz gekleidete Bevölkerung hin- und herwogte.

Das Wetter war prachtvoll, aber kalt, ein schneidender Nordost legte durch die Straßen. In Anbetracht der ungünstigen Witterung war von Allerhöchster Stelle deshalb den am Leichenzuge Theilnehmenden das Anlegen von Mänteln resp. Ueberziehern gestattet worden. Für das Militär wurde der Mantel als Dienstkleidung befohlen.

Die Trauerstraße selbst machte einen ergreifenden Eindruck. Mächtige Gandelaber waren in regelmäßigen Zwischenräumen rechts und links des Mittelganges unter den Linden aufgebaut, welche mit schwarzem Tuche überzogen waren. Auf denselben loderten während des Tages Feuer empor. Großartige Dekorationen in tiefstem Schwarz erhoben sich beim Zeughaufe, ferner bei dem Denkmal Friedrichs des Großen und bei der Kreuzung der Friedrichstraße. Hohe schwarze

Maften waren errichtet, auf ihnen thronen vergoldete Adler. Weiße mit Flor umwickelte Ständer zwischen den Gandelabern dienten als Stützen für grüne Fichtengewinde, welche gleichfalls mit Florstreifen versehen waren. Ueberall machte sich die Farbe des Todes bemerkbar. Alle Gaslaternen der Trauerstraße brannten. Ebenso die vielen Privatlaternen und elektrischen Lichter unter den Linden. Sie waren sämtlich mit Flor umwickelt, durch welchen der Schein der Flamme fahlgelb hindurchleuchtete. Die Hauptdekorationen am Zeughaufe dem Friedrichs-Denkmal, der Friedrichstraße am Pariser Platz mit dem Brandenburger Thor und dem Platz vor der Charlottenburger Chaussee sowie an der Siegesallee machten einen imposanten Eindruck. Namentlich machte das Brandenburger Thor in seiner Ausschmückung auf hohen künstlerischen Geschmack Anspruch. Von oben bis unten schwarz drapirt, mit Palmenwedeln und Emblemen geschmückt, zeigte es in sich einer dieser Feier würdigsten Gestalt. Die Viktoria mit dem Siegeswagen war besetzt. An der Friedrichstraße war es ein 17 Meter hoher mit der Büste des Verewigten versehenen und bedürftiger baldachinartiger Aufbau, durch welchen der Zug seinen Weg nahm. Nicht minder würdig als innerhalb der Linden bis zum Brandenburger Thor war die Dekoration außerhalb desselben. Von großartiger Wirkung war noch der Abschluß derselben an der Siegesallee. Die Häuserfronten der Trauerstraße zeigten durchweg eminent einwirkenden Trauerschmuck. Einzelne Häuser waren mit einem vom Hauptgesims ausgehenden kataraktmäßig nach unten sich ausdehnendem Florstreifen versehen, während andere durchlaufende Dekorationen aus schwarzem faltigen Stoff mitunter mit weißer Kante an den einzelnen Etagen angelegt hatten. Verschieden angebrachte Embleme erhöhten den Eindruck der schwarzen Drapierung, welche als Hauptpunkt der Ausschmückung anzusehen war. Unterbrochen wurde die schwarze Farbe nur durch Weiß und Gold, sowie das Grün der Fichtengewinde, welche in reichhaltiger Weise angebracht waren.

Die Ausschmückung des Theils der Trauerstraße vom Zeughaufe bis zum Dome ist von einer solchen Großartigkeit, wie es Berlin noch niemals gesehen hat. Das Portal des Domes trägt einen mächtigen Baldachin aus bronzirten umflorten Säulen. Embleme und Wappen, alle vergoldet, ebenso wie die schmückenden Ornamente sind besetzt. Dem Portal gegenüber erhebt sich inmitten eines Halbkreises von Tannen eine Christusfigur in Lebensgröße. Eigenartig ist ein Arrangement vor dem Denkmal Friedrich Wilhelm III. Es ist eine große schrägliegende, schwarzbezogene Fläche, auf welcher alle die Kränze, welche am Kaiserlichen Katafalck niedergelegt wurden, ihren Platz fanden. (Ueber den Kranzreichtum siehe auch unter: Der letzte Tag der Parade-Ausstellung im Dom.) Diese Fläche wird ganz von Tannen eingefasst. Gegenüber diesem Arrangement befinden sich zwei mächtige Pylonen mit riesigen Feuerbecken. Auch die Schloßbrücke ist ein Glanzpunkt der Trauerstraße. Das Geländer ist weiß ausgeschlagen. Direkt an der Brücke stehen Schiffe mit hohen schwarzgestrichenen Masten, schwarzen Segeln mit weißen Rändern und schwarzen Tauen. Dieselbe Farbe zeigen Flaggen und Wimpel. Dazwischen sind mächtige Quirlen von Fichten quer angebracht. Die Gandelaber der Brücke sind besetzt, ebenso die Postamente schwarz dekoriert. Von hier bis zur Wache erheben sich kleinere Pylonen mit Ornamenten und Aufsätzen, von denen einer mit einem Kreuze und einer Altarnische versehen ist. Mächtige Masten ziehen sich bis zum Denkmal Friedrichs des Großen hin, mit Fichtengewinden verbunden. An der Hauptwache ist ein mächtiger halbkreisförmiger Bau von hoch architektonischer Schönheit angebracht. Das Denkmal Friedrichs des Großen ist von einem Cypressenhain umgeben.

Nachdem die Aufstellung der korporativen Gewerkschaften und Verbände etc. unter den Linden bis zur Siegesallee beendet war, von den Studenten waren die Chargirten mit umflorten Abzeichen aufgestellt, lönte gleich nach 11 Uhr von der Domkirche das erste Glockenzeichen, auf welches sämtliche Kirchen der Reichshauptstadt Glockengeläut ertönen ließen. Wie Schweigen legte es sich bei diesen ehernen Klängen auf die versammelten Menschenmengen. Das Läuten wiederholte sich nach kurzen Pausen noch zweimal.

Inzwischen rollten die Wagen der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, der fremden Fürstlichkeiten und aller zu der Trauerfeierlichkeit im Dome geladenen Personen vor dem Portal der Kirche vor. In der zur Trauerkathedrale selbst umgewandelten Kirche nahmen beim ersten Läuten die dazu bestimmten Obersten Hof-, Ober-Hof-, Vize-Ober-Hof- und Hof-Chargen Stellung am Kopf resp. Fußende des Sarges. Gleichzeitig traten der Oberst-Kammerer und die dazu berufenen Staatsminister zu beiden Seiten des Sarges hinter die Tabourets, auf welchen die Insignien auf Rissen von drap d'argent ruhten, und zwar: hinter das vom Kopfende des Sarges rechts befindliche Tabouret mit der Krone: der Oberst-Kammerer Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode; hinter das vom Kopfende des Sarges links befindliche Tabouret mit dem Reichszepter: der Vize-Präsident des Staatsministeriums, Staats-Minister von Puttlamer; hinter das rechts in zweiter Reihe befindliche Tabouret mit dem Reichsapfel der Staats-Minister Maybach, hinter das links in

zweiter Reihe befindliche Tabouret mit dem Reichsschwert: der Staats- und Kriegsminister Bronsart von Schellendorf; hinter das rechts in dritter Reihe befindliche Tabouret mit dem Reichsinnsiegel der Staatsminister Dr. von Friedberg; hinter das links in dritter Reihe befindliche Tabouret mit der Krone des Schwarzen Adlerordens, der Staatsminister Dr. Lucius; hinter das rechts in vierter Reihe befindliche Tabouret mit dem Reichsschwert: der Staatsminister von Bötticher; hinter das links in vierter Reihe befindliche Tabouret mit dem Reichsschwert: die Staats-Minister v. Gofler und v. Scholz. Demnächst nahm der General der Infanterie und kommandirende General des Gardekorps von Pape seinen Platz mit dem Reichspanier am Kopfende des Sarges; die beiden ihn begleitenden General-Adjutanten, Generalleutnant Graf v. Lehndorff und Generalleutnant Anton Fürst Radziwill, stellten sich rechts und links mit gezogenem Degen neben ihn. Die General-Adjutanten, die Generale a la suite und die Flügel-Adjutanten Seiner in Gott ruhenden Majestät ordneten sich auf der untersten Stufe der Estrade. Die anwesenden Deputationen der Preussischen Regimenter, sowie des Bayerischen, des Sächsischen und des Württembergischen Regiments, deren Chef Seine in Gott ruhende Majestät war, und die Deputationen fremdherrlicher Regimenter ordneten sich ebenfalls am Fußende des Sarges unten auf der Estrade.

Im unteren Raum der Kirche versammelten sich nun die sonst eingeladenen Personen: der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die anwesenden Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Chefs Fürstlicher Häuser, die Generale der Infanterie und der Kavallerie, die Bevollmächtigten zum Bundestage, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die inaktiven Staatsminister, die General-Lieutenants, der Präsident des Reichsgerichts, die Wirklichen Geheimen Räte, die Vizepräsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Oberpräsidenten, die General-Majors, die Räte I. Klasse, die Obersten und die in Regiments-Kommandeur-Stellung befindlichen Offiziere, die Räte des Ministeriums des königlichen Hauses, die königlichen Kammerherren, die Deputationen der Reichs- und der Landesbehörden, sowie die Deputationen der sonst geladenen Körperschaften, die Prinzen der Hofstaaten und die Kammerjunker. Hier fanden auch die Deputationen der Offizierkorps Platz. Für das diplomatische Corps waren auf der Tribüne vis-à-vis der Kgl. Loge, Plätze reservirt. Die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften und die anwesenden Höchsten Leitenden nahmen auf den im Halbkreis vor dem Altare aufgestellten Sesseln, Ihre Majestät die Königin von Rumänien, die königlichen Prinzessinnen und die fremden Fürstlichen Damen in den Logen links vom Altare Platz. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin-Mutter war nicht erschienen. Hinter den Höchsten Herrschaften nahmen im Schiff der Kirche die Abgesandten fremder Fürstlichkeiten Platz.

Der Gottesdienst begann. Feierlich stimmten die Gesänge des Domchors die Anwesenden. Oberkonsistorialrath Dr. Kögel, welcher dem Verbliebenen in der Sterbestunde nahe gestanden, hielt den Gottesdienst unter Aufsicht der Domgeistlichkeit ab. Man hörte es der Stimme des mächtigen Kanzelredners, der unserem kaiserlichen und königlichen Hause als Seelsorger so nahe steht, an, wach' eine tiefe innere Bewegung ihn durchzog, als er nun dem theuren kaiserlichen Herrn, Allerhöchstem welchem er im Leben so oft das Wort Gottes verkündet hatte, die Grabrede hielt.

Währenddessen war der königliche Leichenwagen von dem Marstallgebäude in der Breitenstraße nach dem Hofe des königlichen Schlosses überführt worden, woselbst er von der königl. Dienerschaft erwartet wurde. Bei der Ueberführung von dem Marstallgebäude durch das königliche Schloß nach dem Dome, woselbst der Leichenwagen gegen Schluß des Gottesdienstes am Hauptportale vorfuhr, waren die acht Pferde des Leichenwagens von acht Stallbedienten geführt, die Zipfel des Leichentuchs und die Cordons des Baldachins von je vier Lieutenants gehalten, und der Baldachin selbst von zwölf Unteroffizieren getragen worden.

Auf dem Lustgarten waren die am Zuge theilnehmenden Militär-Abtheilungen aufgestellt. Während der im Dome erfolgten Einsegnung der Leiche ertönte eine dreimalige Salve der Infanterie.

Nun öffnete sich das Portal des Domes. Unter Vortritt der königlichen Kammerherren, der die Reichsinnsignien tragenden Staatsminister, der als Marschälle fungirenden Hofchargen und in Begleitung der zur Bedeckung bestimmten 2 Stabsoffiziere und 12 Hauptleute, sowie gefolgt von dem hinter dem Sarge gehenden, das Reichspanier tragenden General der Infanterie von Pape und den ihn begleitenden beiden General-Adjutanten, dem General-Lieutenant Grafen von Lehndorff und dem General-Lieutenant Anton Fürst Radziwill wurde der mit rothem Sammet beschlagene Sarg von 12 Obersten bis zu dem königlichen Leichenwagen getragen. Acht Stabsoffiziere ergriffen die Zipfel der Pferde des Leichenwagens. Die Zipfel des über dem Leichenwagen liegenden Leichentuchs nahmen vier Ritter des Schwarzen Adler-Ordens in die Hand und an die Stelle der bisher den Baldachin tragenden 12 Unteroffizieren traten zwölf Generale.

Die ersten Klänge der Orgel tönten aus der geöffneten Kirche, während die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ihren Platz im feierlichen Zuge einnahmen. Die Spitze desselben setzte sich alsbald in Bewegung. In diesem Moment ertönte wiederum von allen Kirchen der Stadt ernstes Glockengeläut.

In tiefem ernstem Schweigen empfing das dichtgedrängte Publikum den Zug; als sich der königliche Leichenwagen mit der sterblichen Hülle unseres unergelichen Kaisers näherte, entblöhte die Menge ihr Haupt; vielfach hörte man unterdrücktes Schluchzen. Den spalterbildenden Männern rollten die Thränen über die Wangen, als sie die in fassungslösem Schmerz einherstreichenden Höchsten und Höhen Herrschaften sahen. Kein Auge blieb thranenleer. Die Liebe des Volkes zu dem entthroneten Herrscher zeigte sich noch einmal in ihrer ganzen Tiefe in dem unendlichen wehmüthigen Schmerz.

Nach der Trauerfeier im Dome begaben sich die Kaiserin Viktoria, die Kronprinzessin und die übrigen höchsten Damen nach dem Kaiserlichen Palais und sahen von dort aus den Zug vorüber ziehen. Die Fenster des Palais unseres verewigten Kaisers waren dicht verhängt. Nur ein einziges Fenster hatte ein klein wenig den Vorhang in die Höhe gezogen. Es lag im ersten Stockwerk über dem historischen Esenster. Das Fenster schaute nach dem Opernplatz hinaus. Dort wurden gegen 12 Uhr die Scheiben gepulst, ein breiter, nur einen ganz schmalen Zwischenraum lassender Schirm vorgeschoben, und hinter diesem Schirm hervor schaute die Kaiserin Wittve in tiefster Trauer gebüllt dem Begräbniß ihres heimgegangenen Gatten zu.

Eröffnet wurde der Zug durch eine Eskadron des Garde-Husaren Regiments (die Trompeter des Regiments), eine Eskadron des 1. Garde-Drägoner-Regiments, eine Eskadron des 2. Garde-Drägoner-Regiments, eine Eskadron des 1. Garde-Ulanen-Regiments (die Trompeter des Regiments), eine Eskadron des 2. Garde-Ulanen-Regiments, eine Eskadron des 3. Garde-Ulanen-Regiments, eine Eskadron des Regiments der Garde du Corps (die Trompeter des Regiments), eine Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments, ein Bataillon zu drei Kompagnien vom 1. Garde-Regiment z. F. (Regiments-Musik), ein Bataillon zu drei Kompagnien vom 2. Garde-Regiment z. F., ein Bataillon zu drei Kompagnien vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 (Regiments-Musik), ein Bataillon zu drei Kompagnien vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, ein Bataillon zu drei Kompagnien vom Garde-Füsiliers-Regiment (Regiments-Musik), ein Bataillon zu drei Kompagnien vom 3. Garde-Regiment z. F., ein Bataillon zu drei Kompagnien, je eine vom König-Grenadier-Regiment (2. Westpreussisches) Nr. 7, vom Lehr-Infanterie-Bataillon und von der Unteroffizierschule Potsdam. Zwölf Geschütze je sechs vom 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment und vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. Die Standarten marschirten vor dem ersten Abmarsch, die Fahnen vor der ersten Sektion. Die Regimentsmusiken spielten ergreifende Trauermärsche.

Einer Eskorte aus 40 Garde-du-Corps folgten nunmehr zwei königliche Hoffouriere, zwei Marschälle, die königliche Livree-Dienerschaft und die Stallbedienten, zwei Marschälle, die königlichen Haus-Offizianten, Kaffeehaus, Hofgärtner und Kammerdiener, zwei Marschälle, die Beamten des Hof-Marschallamts, der Schlossbau Kommission und Garten-Direktion, des Ober-Ceremonien-Amtes, des Obermarschall-Amtes, der General-Intendantur der königlichen Schauspiele und des Hof-Jagdamts, der Korrespondenz-Sekretär Seiner in Gott ruhenden Majestät, Geheime Hofrath Bort, zwei Marschälle, die königlichen Hof- und Leib-Pagen, die königlichen Leibärzte: General-Stabsarzt der Armee Dr. v. Lauer und Generalarzt Professor Dr. Leuthold, der Stabsarzt Dr. Timann, zwei Marschälle, die anwesenden königlichen Kammerjunkler, die anwesenden königlichen Kammerherren.

Hierauf folgten vier adeliche Marschälle; dann die Reichs-Insigien, getragen: das Kurtschwert von den Staatsministern v. Goltz und v. Scholz, abwechselnd, der Kutsch von dem Staatsminister v. Bötticher, die Kette des Schwarzen Adler-Ordens von dem Staatsminister Dr. Lucius, das Reichs-insiegel von dem Staatsminister Dr. v. Friedberg, das Reichsschwert von dem Staats- und Kriegsminister Bronsart v. Scheellendorff, der Reichsapfel von dem Staatsminister Maybach, das Reichszepter von dem Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister v. Buttlamer, die königliche Krone von dem Oberst-Kammerer Otto Grafen zu Stolberg-Bernigerode; hinter diesen die königlichen Hofchargen, die königlichen Vize-Ober-Hofchargen, die königlichen Ober-Hofchargen und die königlichen Obersten Hofchargen, nämlich: Oberst-Schenk Fürst v. Haffelbut-Trachenberg, Oberst-Jägermeister Fürst v. Pleß, Oberst-Truchseß Fürst und Herr zu Putbus, Oberst-Marschall Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Dyck als Marschälle, welche unmittelbar dem königlichen Leichenwagen voranschritten.

Die acht Pferde des königlichen Leichenwagens wurden durch folgende Stabsoffiziere geführt: Oberstlieutenant Freiherr von Bülow vom 1. Garderegiment z. F., Oberstlieutenant von Winning vom 2. Garderegiment z. F., Oberstlieutenant von Wlatten vom Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiment Nr. 1, Oberstlieutenant Freiherr von Nichteusen vom Kaiser Franz Garde Grenadierregiment Nr. 2, Oberstlieutenant Amann vom Garde-Füsiliers-Regiment, Oberstlieutenant Freiherr Böcklin von Böcklinau vom 4. Garderegiment z. F., Oberstlieutenant Goltz vom 3. Garde-Grenadierregiment, Königin Elisabeth, Korvetten-Kapitän v. Armin von der Kaiserlichen Admiralität. Die Spitze des über dem Leichenwagen liegenden Leichentuches trugen die vier Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler: General der Infanterie Graf v. Blumenthal, kommandirender General des 4. Armeekorps, General der Kavallerie und Generaladjutant Graf v. d. Goltz, Chef des Reitenfeldjägerskorps, General der Infanterie und Generaladjutant von Tresckow, kommandirender General des 9. Armeekorps, General der Infanterie und Generaladjutant v. Oernisch, kommandirender General des 24. Armeekorps. Die zwölf Generalmajors, welche den Baldachin über dem königlichen Sarge trugen, heißen: Generalmajor Sallbach, Präses der Artillerie Prüfungskommission, Generalmajor von Fassong, Kommandeur der 3. Feldartillerie-Brigade, Generalmajor von Olszewski, von der Armee, Generalmajor von Blume, Direktor des Militär-Defonomie-Departements, Kontre-Admiral Freiherr v. d. Goltz, Direktor in der kaiserlichen Admiralität, Generalmajor Freiherr von Trofchke, Remonte-Inspektor, Generalmajor Richter, Inspektor der 2. Fuß-Artillerie-Inspektion, Generalmajor Goltz, Chef der Landes-Aufnahme, Generalmajor von Bergmann, Inspektor der Infanterie Schulen, Generalmajor von Reichmann und Logischen, Inspektor der 1. Fuß-Artillerie-Inspektion, Generalmajor von Bülow, Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade, Generalmajor von Stülpnagel, Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade. Die Rordons

wurden von den General-Lieutenants des Barres, Präses der Ober-Militär-Examinationskommission, General-Lieutenant von Noerdans, General Inspektor der Fuß Artillerie, General-Lieutenant von Adler, Inspektor der 1. Ingenieur-Inspektion, General-Lieutenant von Schopp, Kommandant von Spandau getragen. Neben dem königlichen Leichenwagen gingen die zwölf Obersten, welche den Sarg auf denselben gesetzt hatten: Oberst Vogel von Faldenstein, Abtheilungs-Chef im Großen Generalstabe, Oberst Müller, Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, Oberst Schreiber, Abtheilungs-Chef im Nebenetat des Großen Generalstabes, Oberst Oberhoffer, Abtheilungs-Chef im Großen Generalstabe, Oberst von Spitz, Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, Oberst von Rheinbaben, beauftragt mit den Geschäften des Kommandeurs des Radettenkorps, Oberst Koehler, Dirigent der vereinigteten Artillerie- und Ingenieur-Schule, Oberst Hoffbauer, Abtheilungs-Chef in der Artillerie-Prüfungs-Kommission, Oberst von Frankenberg-Proschliß, Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, Oberst von Taysen, Abtheilungs-Chef im Nebenetat des Großen Generalstabes, Oberst Freiherr von Hammerstein Logten, Kommandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, Kapitain zur See Hollmann von der kaiserlichen Admiralität.

Ferner gingen neben dem Leichenwagen die zur Bedeckung des königlichen Sarges kommandirten zwei Stabsoffiziere: Major von Nidisch-Roseneg, vom Großen Generalstabe, Major Graf von Klindowitsoem, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors des Militär-Veterinärwesens, und zwölf Hauptleute resp. Rittmeister ein Hauptmann vom 1. Garde-Regiment z. F., ein Hauptmann vom 2. Garde-Regiment z. F., ein Hauptmann vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, 1 Hauptmann vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, ein Hauptmann vom Garde-Füsiliers-Regiment, ein Hauptmann vom Garde-Jäger-Bataillon, ein Rittmeister vom Regiment der Garde du Corps, ein Rittmeister vom Garde-Kürassier-Regiment, ein Rittmeister vom 1. Garde-Drägoner-Regiment, ein Rittmeister vom Garde-Husaren-Regiment, ein Hauptmann vom 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, ein Rittmeister vom Garde-Train-Bataillon.

Das Leibreitpferd, geführt von einem königl. Stallmeister und das Reichspanier, getragen von dem General der Infanterie von Bape, begleitet von den General-Adjutanten, General-Lieutenant Graf v. Lehndorff und General-Lieutenant Anton Fürst Radziwill, folgte hinterher.

Ein kleiner Abstand, dann die Flügeladjutanten und in wieder weitem Abstand, ganz allein daherschreitend, fest und starr, mit keiner Wimper zuckend, eine Verkörperung männlichen Ernstes, ein Bild der Hohenzollern, wie es uns in den Jahren der Vollkraft und des energischen Willens vorschwebt, Kronprinz Wilhelm. Sein kaiserlicher Vater hatte, entgegen seinem dringenden Wunsche, der Trauerfeier fern zu bleiben sich entschließen müssen. So waren denn auf den Kronprinzen als den Hauptleidtragenden aller Augen gerichtet. Wohl mochte er es fühlen, aber aufrecht, den schweren Kummer bannend stand er an seinem Platze, und als die Banner sich vor ihm senkten und die Häupter entblöhten, da geschah es nicht aus konventioneller Pflichterfüllung, sondern unter einem mächtigen Banne und einer zwingenden Gewalt brachte man dem Kronprinzen diesen Tribut der Ehrerbietung und der Theilnahme.

Nach dem Kronprinzen schritt in der Marine Uniform Prinz Heinrich, unmittelbar neben ihm der König von Belgien, leicht auf einen Stock gestützt, der König von Rumänien eine imposante Gestalt mit schwarzem Vollbart, und der König von Sachsen. Mit den Prinzen Albrecht, Georg und Alexander kamen dann die fast zahllosen anderen Vertreter der fürstlichen Geschlechter. Der Großherzog von Baden und der Kronprinz von Schweden waren in unmittelbarer Nähe vom Prinzen Heinrich. Vielbemerkter wurden die Kronprinzen von Italien, Kronprinz Rudolf von Oesterreich, der Kronprinz von Griechenland. Auch der Großfürst-Thronfolger von Rußland blieb nicht unbemerkt. Unendlich groß war die Zahl, unmöglich, aus der großen Schaar in großer Gala einherstreichenden andere Persönlichkeiten als die uns geläufigsten zu erkennen.

Nun kamen die Abgesandten fremder Fürsten. Der Spezialgesandte Frankreichs General Billot, der serbische Ministerpräsident Gruic, die türkischen Botschafter von Wien und Berlin, sowie eine Menge anderer Botschafter als Vertreter der zu entfernt gelegenen Länder, von welchen aus die Reise eines direkten Abgesandten nicht zu ermöglichen war. So hatte auch der Schah von Persien seinen Wiener Gesandten mit der Vertretung betraut. Kurz, fast alle Staaten auf dem ganzen weiten Erdenrund waren in dem dem Sarge zunächst gehenden Gefolge bis zu diesen Abgesandten vertreten.

Weiter folgten die General-Adjutanten, die Generale à la suite Graf Golenischtschew-Rutufow und die Kommandeure der preussischen und der anderen deutschen Leib-Regimenter, die Gefolge Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und die Gefolge der fremden Allerhöchsten und der Höchsten Herrschaften.

Zwei adeliche Marschälle bildeten die Spitze des weiteren Gefolges es kamen die nachgeborenen Prinzen aus souveränen neufürstlichen Häusern, (dem Reichsfürstentum und dem General-Feldmarschall Grafen Moltke, welche hier ihren Platz gehabt hätten, war Allerhöchst aus Gesundheitsrückichten gestattet worden, fern zu bleiben), der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die hier anwesenden Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Chefs der fürstlichen Häuser, die Generale der Infanterie und der Kavallerie, die Bevollmächtigten zum Bundesrath, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die inaktiven Staatsminister, die General-Lieutenants, die Wirklichen Geheimen Räte, der Präsident des Reichsgerichts, der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths, der Chef-Präsident der Ober-Rechnungs-Kammer, die Vize-Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Ober-Präsidenten, die General-Majors und die Räte 1. Klasse.

Wiederum erschienen zwei Marschälle, ihnen schlossen sich die Deputirten der Reichsbehörden an. des Auswärtigen Amtes, des Reichsamtes des Innern, der Admiralität, des Reichsjustizamtes, des Reichsfinanzamtes, des Reichs-Eisenbahnamtes, des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds, des Reichspostamtes, der Verwaltung der Reichseisenbahnen, der Reichsbank der Reichsschuldenkommission.

Geführt von zwei Marschällen folgte das Ministerium des königlichen Hauses, nebst Deputirten des königlichen Herald-Amtes und der königlichen Hofkammer der königlichen Familiengüter; geführt von einem Marschall des königlichen Civil- und Militär-Cabinet.

Weitere zwei Marschälle bildeten die Spitze der Deputirten der königlichen Ministerien, des königlichen Staatsministeriums, des königlichen Ministeriums für Handel und Gewerbe, des königlichen Ministeriums des Innern, des königlichen Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des königlichen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, des königlichen Justiz-Ministeriums, des königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, des königlichen Finanz-Ministeriums, des königlichen Kriegsministeriums.

Es folgten: ein Marschall, Deputirte des Reichstages; ein Marschall, Deputirte des Herrenhauses, ein Marschall, Deputirte des Hauses der Abgeordneten; ein Marschall, Deputirte des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen; zwei Marschälle, Deputirte der übrigen höheren Staatsbehörden, nämlich: des Evangelischen Ober-Kirchenraths, der königlichen Ober-Rechnungs-Kammer, des königlichen Ober-Verwaltungs-Gerichts, des königlichen Kammergerichts und der Ober-Staatsanwaltschaft bei demselben, des königlichen Ober-Landeskulturgerichts, des königlichen Konfistoriums der Provinz Brandenburg, des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums und des königlichen Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, zwei Marschälle, Deputirte des Provinzial-Schul-Kollegiums und des königlichen Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, zwei Marschälle, Deputirte des Provinzial-Verbandes der Kurmark Brandenburg; ein Marschall, Deputirte der königlichen höheren Regierung zu Potsdam; zwei Marschälle, Deputirte der königlichen Akademie der Wissenschaften und der königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Deputirte der königlichen Universität zu Berlin, Deputirte anderer Universitäten, ein Marschall, Deputirte des königl. Polizeipräsidiums zu Berlin, ein Marschall, Deputirte der königlichen Landgerichte I und II zu Berlin, des königlichen Landgerichts zu Potsdam und der bei denselben fungirenden Staatsanwaltschaften, ein Marschall, Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Berlin, ein Marschall, Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Potsdam, sowie die anwesenden Vertreter anderer Städte.

Geschlossen wurde der Zug durch ein Bataillon zu zwei Kompagnien (je eine des Garde-Jäger-Bataillons und des Garde Schützen Bataillons, Musik des Garde Jäger-Bataillons), ein Bataillon zu drei Kompagnien (je eine des Garde-Pionier-Bataillons, des Eisenbahn-Regiments und des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments; Musik des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments).

Der Zug bewegte sich in der geschilderten Reihenfolge über die Schloßbrücke, durch die Mittelpromenade Unter den Linden und durch das Brandenburger Thor bis zur Sieges-Allee. Bis dahin bildeten, wie schon oben bemerkt, korporative Verbände zc. Spalier. Hinter demselben stand das Volk, tief bewegt von dem traurigen Zuge. Wie oft ist der nun dahingehende Held dieselbe Straße siegreich heimkehrend entlang gezogen. Jetzt passirt er das letzte Mal dieselbe, nicht wie sonst begrüßt mit donnerndem Jubel, sondern in tiefstem Schweigen richtet die Menge ihre thranenumflorten Augen auf den feierlichen Conduet, der langsam vor ihr vorüberzieht.

Es war um 1½ Uhr Nachmittags, als die Tête des Zuges sich in Bewegung setzte. Um 2 Uhr hatte der Zug die Sieges-Allee erreicht. Hier traten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften aus dem Zuge aus, bestiegen die dort bereitstehenden Wagen und begaben sich, soweit dieselben der Feierlichkeit im Mausoleum bewohnten, auf anderem Wege dahin. Auch die Reichs-Insigien wurden dort von 8 Offizieren den Ministern abgenommen und den Beamten des Krontrifors übergeben, welche dieselben unter einer Bedeckung einer Abtheilung Garde-du-Corps nach dem königl. Schlosse zurückbrachten. Ebenso wurde daselbst der Baldachin abgehoben und die Zügel der Pferde des Leichenwagens von 8 Lieutenants übernommen, während 4 Hauptleute von nun an die Zügel des Leichentuches hielten.

Als der Baldachin abgenommen war, fiel ein Sonnenstrahl auf den auf dem Kopfende des Sarges befindlichen goldenen Helm mit dem schwarz-weißen Federbusch, einen hellen Lichtreflex werfend.

Von hier ab übernahm das Regiment Garde-du-Corps die weitere Eskorte. Den ganzen Weg bis nach Charlottenburg bildeten die Truppen des Gardekorps Spalier, welche beim Nahen des Zuges das Gewehr präsentirten. Dem Leichenwagen vorauf fuhr in drei Rgl. Galawagen die Obersten Hof- und die Ober-Hof-Chargen.

Am Luisenplatz in Charlottenburg angelangt, machte der Zug einen kurzen Halt, die Suite, welche zu Pferde begleitet hatte, stieg ab und folgte nunmehr dem Zuge zu Fuß, während gleichfalls die Obersten Hof- und Oberhofchargen die Equipagen verließen und dem Leichenwagen voranschritten. Der Zug bewegte sich nun langsam durch die dichtgedrängten Menschenmassen nach dem Mausoleum zu.

Rehlich, wenn auch nicht so großartig wie in Berlin, waren auch hier überall Trauer-Decorationen angebracht und in dem Schmu der Häuser ein der Feier entsprechender Geschmack zu erkennen. Tribünen waren errichtet, an den Fenstern sah man Kopf an Kopf. Mit ehrfurchtsvollem Schweigen wurde der Trauerzug empfangen. Ueberall sah man vom Weinen geröthete Augen.

Vor dem Mausoleum war die Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments z. F. aufgestellt. Hier erwarteten auch die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, soweit sie sich dahin begeben hatten, die Ankunft des Trauerkonduits. Nachdem der Sarg vom Wagen gehoben, fand im Innern des Mausoleum noch die Einsegnung der Allerhöchsten Leiche statt. Während dessen dröhte ein Trauersalut der Artillerie von 101 Schuß über die Stadt dahin, während, daß der große und geliebte Herrscher Kaiser Wilhelm seine letzte Ruhestätte bei seinen Eltern gefunden.

Wie noch nachträglich mitgetheilt wird, wurde der Sarg Kaiser Wilhelms zunächst in dem oberirdischen Raum vor den Marmorbildern seiner Eltern aufgestellt. Erst wenn die sehr kleine unterirdische Gruft erweitert worden ist, wird der Sarg dorthin gebracht werden.

Nicht nur in ganz Deutschland, auch in Wien, Petersburg, Rom, London, Madrid und in vielen anderen Städten des Auslands ist der 16. März ein Tag der Trauer gewesen. Ueberall wurden Gottesdienste abgehalten, vielfach die Geschäfte geschlossen. Nach einer Depesche aus London wurden gestern Mittag in sämtlichen größeren englischen Garnisonen und Flottenstationen des In- und Auslands auf Befehl der Königin die Flaggen auf Halbmaß gehißt und 91 Kanonensalven abgefeuert.

Feste Preise!

Streng reeller Waaren-Ausverkauf

Sonntags bis Abends geöffnet!

Conrad Fischer, Berlin W.,

zwischen dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof.

17. Königgräber Straße 17,

zwischen dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof.

Schwarze Cachemires, vorzügliche Qualität... Damen-Jaquettes, die neuesten Muster, hochlegant, nur... Mantelets, Umhänge, Jaquettes, hochfein... Beine wollene Umschlage-Tücher in größter Auswahl...

Meter 60 Pf. Meter 75 Pf. Meter 45 Pf. Meter 30 Pf. Meter 25 Pf. 6, 7 8 Mt. 5, 6, 7 Mt. 4, 4 1/2, 5 Mt. 5, 6, 7, 8 Mt. 3, 3 1/2, 4 Mt. 3 Mt. 2, 2 1/2, 3 Mt. 2 Mt. Meter 45 Pf. Stück 1 1/2 Mt. 1 1/2, 2, 3 Mt. 5 Mt. 1 1/2 Mt. 1 Mt.

Bettfedern, nur beste böhm. Gänsefedern... Fertige Betten zu jedem gewünschten Preise. Hemdentuche, 3/4 breit, weiß, ohne Appretur... Damen- und Herrenhemden, aus gutem Dowlas... Korsets in allen Weiten von 90 Pf. an.

1500 Stück schwarze und farbige doppeltbreite wollene Kleiderstoffe, Neuheiten! durchweg nur Meter 90 Pf. Schwarze reine Seide! Unter Garantie! Merveilleux, Rhadamés, Damast, Gros-faille, seltener Gelegenheitsstoff! durchweg Meter 2,00 Mt., Werth 6,00 Mt.! Plüsch, Seiden-Moiré, Sammete in allen Farben, Meter 1,50 Mt.

Kirchliche Nachrichten.

Zehlendorf. Sonntag, den 18. März cr., Vorm. 9 Uhr, Einsegnung der Knaben. Nachmittag 2 Uhr, Kinderlehre. Donnerstag, den 22. März cr., Abends 6 Uhr, Auergottesdienst zum Gedächtniß an Se. Majestät weil. Kaiser und König Wilhelm.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh der Milchhändlerwitwe Bel zu Schönau ist die Maul- und Lausfeuche ausgebrochen. Zehlendorf, den 15. März 1888. Der Amts-Vorsteher.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd der hiesigen Feldmark, Fläche 4000 Morgen, soll vom 24. August auf 6 Jahre anderweitig meistbietend Sonnabend, den 24. März cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, A. Hager'schen Lokale verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Das Terrain liegt zwei Kilometer von der Station Jossen der Berlin-Südener Bahn und grenzt unmittelbar an die Ggl. Summersdorfer Forst. Melten bei Jossen, d. 10. März 1888. Der Gemeinde-Vorstand.

Oberförsterei Cummersdorf.

Dienstag, den 27 März 1888, um 10 Uhr, steht im Gastlokale des Herrn Dähne in Jossen Holzverkaufstermin an, in welchem dem Schutzbezirk Jossen, Jagd 217/8, 0222, 227/9, 236, 242 zum Ausgebot kommen: Nadelholz: ca. 46 Rm. Kloben, 0 Rm. Knüttel, ca. 500 Rm. Reisigholz. Bei derselben Gelegenheit werden 128 Hefter, welche im Schutzbezirk Jossen liegen und in welchen Haupenkeim befindlich gewesen, mitverkauft werden. Der Oberförster.

Bekanntmachung.

In Rosenmühle bei Töpchin (an der Poststraße zwischen Jossen und Töpchin) wird am 12. März eine mit der Posthälfte daselbst vereinigte Telegraphenhälfte in Wirkfamkeit treten. Potsdam, den 10. März 1888. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, Geheime Postrath. W a h l.

Bekanntmachung.

Die in der Markthalle III, Zimmerstraße 90/91 belegene Station III für die Untersuchung des von auswärts eingeführten frischen Fleisches wird am 1. März d. Js. geschlossen. Die Untersuchungsstation VI wird am 1. April d. Js. von der Fruchtstraße Nr. 1/2 nach der Markthalle VIII, Andreasstraße Nr. 56 verlegt. Die Untersuchungszeit dieser Station bleibt bis auf Weiteres die bisherige. Berlin, den 13. März 1888. Kuratorium des städtischen Central Viehhofs. gez.: S ü b n e r.

Otto Schoening

BERLIN S., Oranienstrasse 52, nahe dem Moritz-Platz, vis-à-vis der Prinzessinnenstrasse. II. Geschäft Alexander-Platz

offerirt: gem. Zucker (Raffinade) à Pfd. 30 Pf. do. do. (prima) à „ 35 „ Rosinen à „ 20 „ Corinthen à Pfd. 30 Pf. Sultaninen à „ 35 „ Mandeln à „ 50 „ Kaffee zu bedeutend billigeren Preisen roh à Pfd. von 90 Pf., gebrannt à Pfd. von Mk. 1,20 an gut und feinschmeckend. Pferdebahn-Verbindungen mit dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof.

Die Phönix-Brauerei zu Gross-Lichterfelde empfiehlt ihr vorzügl., kräftig eingebrautes, den besten Münchner u. Nürnberger Bieren gleichkommendes Phönix-Bräu

sowie ihr hochfeines wohlgeschmeckendes Lagerbier. Beide Sorten, aus bestem Material erzeugt, stellen durch ihre hervorragende Qualität gewiss Jedermann zufrieden, Ebenso der mässige Preis. 25 1/10 Flaschen Phönix-Bräu kosten 3,- Mark. 1/8 Tonne Phönix-Bräu „ 3,- Mark. 30 Flaschen Phönix-Lagerbier „ 3,- Mark. 1/8 Tonne „ 2,75 Mark. Wiederverkäufern Rabatt. Vom 1. März ab: Bockbier, 20 Flaschen kosten 3,- Mark. 1/8 Tonne „ 4,- Mark. Gefällige Aufträge bitte zu richten. Für Berlin: An das Comptoir u. Kellerei der Phönix-Brauerei Berlin, Trebbinerstr., Anhalter Bahnhof's Provisorium. An der Anhalter Bahn. Phönix-Brauerei zu Gross-Lichterfelde. Telephon No. 9. Carl Radon.

Im Auftrage der Königlichen Hofkammer der Königlichen Familiengüter zu Berlin soll die Fischerei-Nutzung in dem im Forstreviere Königs-Wasserhausen belegenen Frauensee auf 8 Jahre vom 1. Juli cr. bis 30. Juni 1896 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist ein Bietungstermin auf Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, in meinem Geschäftslocale angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Ags.-Wasserhausen, d. 14. März 1888. Der Oberförster. Sartia.

Brennholz-Versteigerung. Am Mittwoch, den 21. d. Mts., von Morgens 10 Uhr ab sollen im Drewitz'schen Kaffeehanse hier selbst, außer ca. 150 Rm. Kiefern Kloben und 50 Rm. Knüttel aus der Totalität hiesiger Oberförsterei auch aus den Jagd 22a (bei Blögensee, dicht am Schiffahrtskanal) und Jagd 37, Schlag 27 (ebenfalls nahe beim Schiffahrtskanal) des Schutzbezirks Rehberge 650 Rm. Kiefern- und 230 Rm. Erlen-Reifer III. (letzte aus dem Niederwalde) event. in großen Loosen öffentlich versteigert werden. Tegel, den 9. März 1888. Königliche Oberförsterei.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wasmannsdorf, Band I, Blatt Nr. 17 auf den Namen des Arbeiters Johann Hermann Johl zu Wasmannsdorf eingetragene, zu Wasmannsdorf belegene Grundstück am 3. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zu Berlin, Galle'sches Ufer 29/31, Zimmer 20, versteigert werden. Das Grundstück ist mit einer Fläche von 9,20 Ar mit 300 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Im Uebrigen wird auf den Aushang an Gerichtsstelle Bezug genommen. Berlin, den 22. Februar 1888. Königliches Amtsgericht II., Abtheilung VIII.

Auktion. Wegen Todesfall sollen am Montag, den 19. d. Mts., um 10 Uhr, in Marienfelde im Alten Krug bei Mees, Spinden, Spiegel, Sopha, Stühle, Betten, Kupfer, Küchengeräth u. s. w. freihändig per Auktion verkauft werden.

Dampfstraßenbahn

Gross-Lichterfelde (Anhalter Bahnhof) Seehof-Teltow.

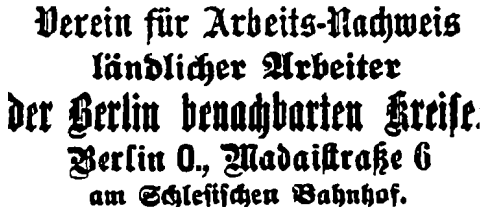
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer ordentlichen Generalversammlung im „Brandenburger Haus“ in Berlin, Mohrenstr. 47, Hof 11 Tr., auf Mittwoch, den 18. April cr., Vormittags 11 Uhr, eingeladen. Tages-Ordnung.

1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Rechnungslegung des Aufsichtsraths und des Vorstandes. 3. Bericht der Kass Prüfer, beziehungsweise Entlastung des Aufsichtsraths und des Vorstandes. 4. Neuwahl des Aufsichtsraths. Vom 3. bis 17. April d. Js. liegen die Rechnungen des Vorstandes in unserm Kassenlokal bei Herrn Max Sabersky, Oranienburgerstr. 74 zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. Behufs Ausübung des Stimmrechts in der General-Versammlung werden die Interimscheine bei der Kasse der Gesellschaft Oranienburgerstr. 74 Max Sabersky hinterlegt und die Legitimation in Empfang genommen. (§ 23, 24, 25 des Statuts.) Berlin, den 12. März 1888. Die Direktion. Stryck. Toepfer.

Verein für Arbeits-Nachweis ländlicher Arbeiter der Berlin benachbarten Kreise. Berlin O., Madaistraße 6 am Schlesiſchen Bahnhof. Kostenlos für die Arbeiter!

Ländlichem Arbeiter-Personal jeder Art: Tagelöhnern, Knechten, Wägden, Deputanten, Vorschneidern, weist stets Stellen nach: Der Verein für Arbeits-Nachweis ländlicher Arbeiter. Berlin O., Madaistraße Nr. 6 (am Schlesiſchen Bahnhof.)

Die Uhren-Fabrik von Fr. Seemann, BERLIN, Leipziger Str 52 (Spittel-Colonnaden), empfiehlt als passendes Gelegenheitsgeschenk zu Hochzeiten, Geburtstagen, Einsegnungen zu den billigsten Tages-Preisen: Cylinder-Uhren von 9 Mk. an Silberne Remontoir-Uhren mit Goldrand von 17 Mark an. Goldene Damen-Uhren mit Remontoir-Aufzug 30, 33, 40, 45, 50—100 Mk. Goldene Herren-Remontoir-Uhren 2 und 3 Goldkapseln 55, 60 bis 300 Mark. Regulatoren in Nussbaum, Polisaander und Eichen in grösster Auswahl v. 12 Mk. an. Vorzügliche Werke. — 2 Jahre Garantie.



Halbe Preise!

Beit. jetzt das unterzeichnete Institut der Goldenen Hundertzeit (Leipzigerstr. 110) in seinem Ausverkauf, da das überfüllte Lager absolut verringert werden muß, zum Besten: Ueber 15000 Frühjahrs-Paletots jetzt zu halben Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 25 M. Prima. 12,000 engl. Jaquet- und Mod-Anzüge, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 35 M. Prima. 6000 Gosen und Westen 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 M. Prima. Schwarze Anzüge, 20, 22, 24, 28, 30, 36 M. Prima. 8000 Salsafade von 8, 10, 12, 15, 18, 20 M. Prima. Einlehnungs-Anzüge von 12, 15, 18, 20, 22, 24 M. Prima. Knaben-Anzüge spottbillig.

„Goldene 110.“
Berliner Konkurrenz-Geschäft
in Berlin, nur allein: **110.**
Leipzigerstr. 110. **110.**
Sonntags bis Abends geöffnet.
*) Nachdruck verboten.



NUR Damen-Mäntel
fabrizire ich, daher höchste Leistungsfähigkeit grösste Auswahl, billigste Preise:
Regen-Paletots
u. **Dolmans**, die neueste Façons und Stoffe, schon von **7 Mk.** an bis zu den elegantest. Genres, Frühjahrs-
Jaquets à 5, 6, 10—30M.,
Einsegnungs-Mäntel u. **Tricot-Tailen** v. 2 Mk. an

Otto Altenberg.
Fabrik von Damen-Mänteln.
Berlin, S. W., 27, Markgrafenstr. 27.
Telephon 7401, Amt I.
Auf No. 27 bitte genau zu achten.
II. Geschäft: Berlin NW., Wilsnackerstr. 11.
III. Geschäft: Rixdorf, Bergstr. 133.

Ausstattungs-Magazin
von **Joseph Liebmann,**
Etabliert 1860. Berlin S. 14. 1860 etablirt Ecke Alte Jacobstrasse 74. Neue Rosstr. empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Bett- u. Leibwäsche, Elsässer-Hemdentuche, Bettzeuge, Grosse Auswahl Kleiderstoffen, in schwarze und couleure Cachemires.** Ausserdem empfehle ich ganz besonders mein grosses Lager von **Bettfedern, Daunnen, fertigen Betten, Matratzen und Bettstellen.**

Ausverkauf
Kurz- u. Posamentierwaaren
Berlin,
Potsdamerstrasse 14,
vis-à-vis der Eichhornstrasse,
im Laden.
Hohlbandstübe, Dutzend 10 Pfg.
Maschinengarn, schwarz, weiss und bunt, Rolle 5 Pfg.
Knopflochseide, grosse Rollen, Dutzend 10 Pfg.
Untergarn, 1000 Yds., Rolle 15 Pfg.
Obergarn, 1000 Yds. Rolle 25 Pfg.
Lustre, schwarz und grau, Elle 22 Pfg.
Tailenfutter, Elle 21 Pfg.
Rockfutter, Elle 20 Pfg.
Aermelfutter, Elle 17 Pfg.
Schweissblätter, Paar 5 Pfg.
Hornhaarnadeln, drei Stück 10 Pfg.
Wollene Gardinenhalter mit Quaste, Stück 25 Pfg.
Corsetts zu 0,75 Mk., 1 Mk., 1,25 Mk.
Schwarzes Sammetband, 12 Meter 10 Pfg.
Schmelz-Garnituren, à 90 Pfg.
Metall-Schlösser, Paar 10 Pfg.
Hierzu bemerke, dass sämtliche Posamentier- und Kurzwaaren bedeutend unter dem Kostenpreise schleunigst ausverkauft werden sollen.
Baumwolle zum Stricken pro Pfd. 90 Pfg.

Begen großer baulicher Veränderung unserer Lokalitäten sehen wir uns veranlaßt, einen

gänzlichen Ausverkauf

moderner Kleiderstoffe

zu eröffnen und bietet sich hierdurch unserer geehrten Kundschafft Gelegenheit, den Frühjahrsbedarf zu recht billigen Preisen einzulaufen.

1 großer Posten doppelt breiter Körper, Beijés Mtr. 50 Pf.
1 großer Posten doppelt breiter Carlatans Mtr. 50 Pf.
1 großer Posten doppelt breiter gestreifter Plaids Mtr. 60 Pf.
Moderne hübsche Stoffe mit hübscher Borte Mtr. 1 Mk.
Ganz wollene Crepes, doppelt breit in allen Farben Mtr. 1 Mk.
Hochfeine doppelt breite Modestoffe Mtr. 1 Mk.

Schwarze ganzwollene Cachemires,

sehr reelle Qualitäten Mtr. 1, 1,25, 1,50 Mk.
1 Posten wollener Morgenröcke 10, 12, 15, 20 Mk.

Jeden Vormittag
Ausverkauf von Nestern und einzelnen Roben.
Regen- und Promenaden-Mäntel, Umhänge und Jaquettes,
gutstehend, in großer Auswahl 10, 12, 15, 20 M.

Sielmann & Rosenberg,

Kommandantenstrasse **Berlin,** Kommandantenstrasse
Ecke Lindenstr. Ecke Lindenstr.

Gegründet 1830.

Ungerissene, reine Gänsefedern versendet in Postpaketen enth. 9 Pfund Netto, à Pfund 85 Pfg. gegen Nachnahme

Albert Hartung, Königl. Hoflieferant,

Berlin S., 89. Dresdenerstrasse 89.
Telephon IV. No. 768.

Englische Tüll-Gardinen,

Weiss u. Crème, gebogt und sorgfältig mit Band eingefasst
Abgepasst: Flügellänge 3 Mtr. 20 Cmt., Breite 120—125 Cmt., das Fenster 5 Mk. und 6 Mk. 50 Pfg.
Flügellänge 3 Mtr. 60 Cmt., Breite 130—150 Cmt., das Fenster 7 Mark, 8 Mk. 50 Pfg., 9 Mk. 10 Mk. 50 Pfg., 11 Mk. 50 Pfg., 12 Mk.
Meterweise: Breite 110—150 Cmt., das Meter 65 Pf., 85 Pf., 1 Mk. 15 Pfg. und 1 Mk. 35 Pfg.

Fabriklager: Berlin W., nahe der
Engler & Meder, Wilhelmstr 56, Leipzigerstr.
Grosses Lager in Tischdecken, Steppdecken und Schlafdecken.

W.A. Mosch Söhne

empfehlen

Schw. Shawltücher **Reinw. Cachemire** Shirting-Unterröcke
und **Velour-Tücher** doppeltbreit mit gestickt. Ansätzen
Meter von 1,20 Mark an.

19. Neue Rosstr. 19. **BERLIN S.** 19. Neue Rosstr. 19.

Fabrik-Niederlage Berlin, Neue Grünstr. 20, I Tr.

Seidenwaaren { Peluches, Sammete, Merveilleux, Moirées, } **Meter 2 M.**

Crêpes und schwarze Stoffe in grosser Auswahl.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Groß-Lichterfelde.

Reine Zeitungs-Expedition, Potsdamer Bahnhofseite Lichterfelde, erlaube mir zur Beforgung aller Zeitungen und Journale angelegentlichst zum Quartalwechsel u. empfehlen.

Sochachtend
W. Klewe, Berlin, Petristraße 14.

Das
Älteste Brennmaterialien Geschäft
für
Groß-Lichterfelde u. Umgegend
von **F Linke** in Gr.-Lichterfelde
Ferdinandstraße 1,
empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zu den solidesten Preisen.

In der
Klein-Kinder-Schule
Gr.-Lichterfelde (Giesensdorf),
Berlinerstr. 133 werden nach Kinder von 2—5 Jahren vom 5. April ab, angenommen.

Unser Verkauf von
Blumen- u. Gemüse-Sämereien
in den anerkannt besten Arten hat wieder begonnen in der
Blumenhalle
neben dem Kaufmann **Grothe.**
Anhalter Bahnhof. **Martens & Söh.**
Gr.-Lichterfelde.

fast neu, berühmte Firma,
1 Pianino, billig zu verk. Berlin,
Alexandrinenstr. 49, I.

1 ordentliches Mädchen für Alles
verlangt zum 1. April Frau **Grunow,**
Wilhelmstraße 42 in Berlin.

Ein tüchtiger **Müllergehülfe**
findet sofort Stellung.
W. Mahnkopf,
Glienicke a. d. Börl. Bahn.

Ein noch unverh. **Stellmacher**
und Brunnenmacher, beim Garde Kürassier-Regm. gedient, sucht Stellung als Hof-Stellmacher. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Biegelei-Arbeiter

(schleifische) u. Abstragejungen beschafft schnell unter billigen Bedingungen **Riebenstahl's** Vermietungs-Komtoir, Berlin N., Große-Hamburger Straße 16. Aufträge zeitig erbeten.

Einem ordentlich. n **Kutscher**
verlangt zum 1. April d. Jz.
Dr. Kuhnt in Zoffen.

2 Hausdiener, die gut zu packen ver- stehen und gute Zeugnisse vorlegen können, finden dauernde Stellung in der Englischen Gardinen Weberei von **Schiller & Philipsborn, Groß-Lichterfelde** (Anhalter Bahn.)

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen Sohn achtb. Eltern als Lehrling.
Robert Stier,
Berlin SO., Wienerstraße 40.

1 Lehrling verlangt **C. Bossling,**
Schmiedestr. Selchow, Markt.

Zum Hüten der Kühe wird ein
Bursche von 14-16 Jahren
zum 1. April verlangt auf Forsthaus **Eichkamp** im Grunewald, nahe Bahnhof Grunewald.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau geb. **Rühlmey** auf meinen Namen etwas zu borgen.
E. Böttger,
zur Zeit in Berlin.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen oder abzukaufen, da ich für keine Zahlung aufkomme.
Thomas Durack, Zeltow.

Die Beleidigung, welche ich dem Schuhwaaren-Fabrikanten Herrn **Wilhelm Münzel** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuigst zurück.
Zeltow, den 9. März 1888.
Julius Jähne, Klempnermeister.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma **Franz Levy, Berlin W., Potsdamerstr. 103** bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäfts von **Max Schindler, Berlin, Anhalterstr. 14** bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Der letzte Tag der Parade-Ausstellung

im Dome hatte wiederum einen ungeheuren Menschen-An- drang zur Folge. — Am Mittwoch Abend noch von 11 Uhr an war es den Mitgliedern des Bundesraths, des Reichs- tags und des Landtages gestattet worden, den Dom zu be- suchen. Am Morgen des Dienstag standen wiederum schon von 5 Uhr an die Menschen, Einlaß begehrend. Von Stunde zu Stunde vermehrte sich das Publikum. Die Polizei hatte frühzeitig schon Sperrmaßregeln getroffen und dieselben auf noch einen weiteren Umfang ausgedehnt. Dadurch trat bei den Bewohnern der abgesperrten Straßen schließlich Lebens- mittel-Mangel ein. Jeder Verkehr und jede geschäftliche Thätigkeit hörte auf. Unter den Menschenmassen ereigneten sich eine Menge Unfälle. Es mußte in einem Hause eine Sanitätswache eingerichtet werden, in der man bis in die späteste Nacht in Thätigkeit blieb. Als Kuriosum theilt ein Berichterstatter mit, daß eine Frau im Menschengewühl eines Krähleins genas und sofort mittelst Droßche nach ihrer in der Rüdersdorferstraße belegenen Wohnung geschafft werden mußte. Um 10 Uhr Abends wurde die Ausstellung ge- schlossen. Die Verlochung des Sarges erfolgte um 11 1/2 Uhr, während draußen noch Tausende auf den Ausblick des ge- liebten Todten warteten. Bei dem Akt waren die Kaiserin Viktoria, Kronprinz Wilhelm, Prinz Heinrich, der Großherzog von Baden, zahlreiche Mitglieder der Generalität und das gesammte Offiziercorps des 1. Garde-Regiments zugegen. Die Verwandten des Kaisers nahen sich im letzten Augen- blick noch mit ehrfurchtsvollem Handfuß, sämtliche An- wesenden knieten unter Thränen nieder; die Orgel erkörnte, dann erfolgte die Auflegung des Deckels zum Sarge. — Nach ungefährer Schätzung haben seit Montag Mittag etwa 350,000 Menschen den entschlafenen Herrscher sich angesehen.

Der Blumenschmuck des kaiserlichen Katafalks übersteigt an Pracht und Fülle auch die kühnsten Erwartungen. Aus allen Theilen der Welt, aus allen Schichten der Gesellschaft sind buchtige Zeichen inniger Theilnahme, unwandelbarer Treue eingegangen und wollen wir nachstehend nur die am meisten ins Auge fallenden Spenden der deutschen und aus- wärtigen Fürstlichkeiten erwähnen. Den Schmuck des Sarges mit losen Blumen hat Kronprinz Wilhelm übernommen. Die Frau Kronprinzessin hat einen Palmenwedel mit Bouquet niedergelegt. Die sieben Urenkel Kaiser Wilhelms spendeten einen zarten Maiblumenkranz mit einem Rand von Rosen und Bergknechtchen mit einer Schleife, auf welcher die Namen eingedruckt waren. Prinz Heinrich überbrachte einen Palmzweig, unten mit einem Maiblumenkranz geschmückt. Prinz Alexanders letztes Liebeszeichen war ein Spathwedel mit Schleife. Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg überbrachte ein großes Palmen-Arrangement. Die Königin von Württemberg spendete einen Kranz von einem Meter Höhe mit Kamelien und Orchideen durchflochten und mit einer Schleife in den württembergischen und russischen Farben gezieret. Der Kranz der Königin von Spanien mit roth-gelber Schleife, duftet von Flieder und zeichnet sich durch die Pracht der Hunderte von Kamelien aus. Der König von Portugal sandte einen Lorbeerkranz, mit Eichenlaub durchwunden, die Königin von Portugal einen prachtvollen Kranz aus Havana- weiden mit einer Schleife aus lila Seide. König Karol und Königin Elisabeth von Rumänien ließen einen Palmzweig mit einem Rosenkranz übersenden. Der Herzog von Schleswig, der Onkel der Kronprinzessin, widmete einen herrlichen Kranz, der Erbprinz von Anhalt ein Palmenarrangement von fünf Wedeln mit grün-weißer Schleife, der Erbprinz von Schön- burg einen großen Palmzweig, die erprinzlich-württem- bergischen Herrschaften einen wundervollen Kranz, dessen eine Seite aus Maiblumen und dessen andere Seite aus Rosen gewunden war, während Kamelien den Knoten bildeten. — In Blüthenbergen aufgestapelt sind ferner die Kränze, Nebel zc., welche von den Staatsbehörden, den deutschen Städten, von Korporationen und Vereinen am Katafalk Seiner Hochseligen Majestät niedergelegt sind. Und fort- während noch treffen Sendungen der prächtigsten Blumen ein.

Rundschau.

Kaiser Friedrich hat sich am Mittwoch mit Audienzen und Besuchen zu sehr angestrengt und schief deshalb in der Nacht nicht so gut, wie es zu wünschen gewesen wäre. Ein Morgenschlaf gab aber dem hohen Herrn wieder neue Kräfte und gegen 10 Uhr erhob er sich recht wohl. Eine Ver- schlimmerung in den Erscheinungen des Halsleidens ist nicht zu konstatiren, freilich auch keine Besserung. Dieser Zustand kann lange anhalten. Bei dem dringenden Bedürfnis des Kaisers nach frischer Luft besuchte er Nachmittags die ent- sprechend ermärmte Orangerie. Auch mit seiner Mutter, der er bis zur Halle entgegenhing, wo sich Beide lange umarmt hielten, sprach der Kaiser nicht. Der Gebrauch der Stimme ist von den Aerzten unter allen Umständen unterlagt. Staunenswerth ist die Munterkeit, mit welcher sich der Kaiser in seinen Zimmern bewegt, in dieser Beziehung ist er ganz wie früher. Am Donnerstag arbeitete der Monarch wieder mit dem General von Winterfeld und dem Hofmarschall Graf Radolinski und empfing abermals eine große Zahl von Fürstlichkeiten. Auf Anfragen erklärte er schriftlich, er sei durchaus wohl.

Die nächste Sitzung des Preussischen Abge- ordnetenhauses findet heute Sonnabend statt. Es wird in derselben die zweite Staatsberatung beendet. Am Montag erfolgt die Verlesung der kaiserlichen Botschaft, welche den kaiserlichen Eid auf die Verfassung enthält, vor beiden Häusern des Landtages. Dem Reichstage geht Montag die Botschaft betr. Uebernahme der Kaiserwürde zu.

Das allgemeine Kirchengebet, welches allsonntäglich in den evangelischen Kirchen der altpreussischen Länder ge- halten wird, hat infolge des Ablebens des Kaisers Wilhelm bei der Fürbitte für den Kaiser und sein Haus insofern eine Abänderung erfahren, als zwischen die Fürbitte für den Kaiser und die Kaiserin und die für den Kronprinzen und die Kron- prinzeßin die für die Kaiserin- und Königin-Wittve einge- schaltet wird, wie dies nach dem Tode König Friedrich Wilhelm's IV in Betreff der verwitweten Königin Elisabeth der Fall war. Die jetzige Fassung lautet daher: „Gott, o Herr, Deine Gnade groß werden über den Kaiser und König, unsern Herrn, über die Kaiserin und Königin, seine Gemahlin, über die Kaiserin- und Königin-Wittve, über den Kronprinzen und die Kronprinzessin, seine Gemahlin zc.

Frankreich. General Boulanger ist wegen grober Pflichtverletzung (eigenmächtigen Urlaubs) zur Disposition gestellt worden. Er protestirt nun in einem offenen Schreiben gegen seine Absetzung und behauptet, die Absetzung sei nur eine Folge des bekannten Wahlergebnisses, für das er doch nicht könne.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

* Zehlendorf. (Ein tiefbetäubendes Nachspiel zur Eisenbahn-Katastrophe am Wannsee.) Unter jenen Glük- lichen, welche bei dem graufigen Ereignis mit scheinbar ober- flächlichen Verletzungen davongekommen waren, befand sich auch ein junger Kaufmann namens Nicolai, Sohn eines im Ruhestande lebenden Gefängniß-Inspektors Nicolai und An- gestellter des Hoflieferanten Heese. Derselbe war beim An- prall der Züge aus dem Coupé geflogen und so dem Schicksal seines Gegenüber, der Gattin eines Barbiers, entgangen, verfiel jedoch wenige Tage später in eine tiefste Nerven- erkrankung und wurde auf Kosten der Eisenbahnbehörde zur Kur nach Jümenau geschickt. Als diese Kur mit gutem Er- folge beendet war, riefen die Aerzte zu einer Schluß-Kur in Sonneberg in Thüringen, und auch hierauf ging die ge- nannte Behörde in liebenswürdigster Weise ein. Da, eines Tages, als der Genesende den dorthingekommenen Besuch zur Bahn geleitet, hört er wieder aus unmittelbarer Nähe das Geräusch eines dahindraufenden Zuges, den marburg- bringenden Pfiff der Lokomotive, die Erinnerung an Wannsee bemächtigt sich seiner und führt den Unglücklichen in den Irrensin. Das ganze ärztliche Können wird eingesetzt, den Vierundzwanzigjährigen der Geistesumnachtung zu entreißen; die Jugend läßt seine nochmalige Heilung hoffen.

* Gr. Lichterfelde. Laut Geschäftsbericht der Lichter- felder Gas-, Wasser- und Terrain-Gesellschaft wurden im Jahr 1887 für 246,295 Mk. Terrain verkauft und zwar 83,183 Quadratmeter. Die Gesellschaft besitzt noch 587,992 Quadratmeter, welche nur mit 296,434 Mk. zu Buch stehen. Der Gesamtgewinn der Gesellschaft stellt sich auf 215,062 Mark. Nach Abschreibungen von 49,262 Mark bleiben 165,800 Mk. Nettogewinn. Davon sollen 112,200 Mk. gleich 10 pCt. Aktienkapitals als Dividende verteilt, 8290 Mark dem gesetzlichen Reservefonds und 38,000 Mk. zur Bildung einer Spezialreserve zurückgestellt werden.

* Tempelhof. Eine jugendliche Diebesbande, bestehend aus acht Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren, die ge- ständlich bereits seit dem Sommer vorigen Jahres sich leblich mit Verübung von Ladendiebstählen befaßt, ist hier von der Gendarmerie unschädlich gemacht worden. Dieser hoffnungs- volle Nachwuchs besteht aus sieben geborenen Tempelhofern und einem Berliner, der, leblich um die Diebstähle „aus- zubaldowern“ und um bei der Verübung derselben „Schmiere zu stehen“ nach Tempelhof gegangen ist. Dieser letztere scheint der Hauptmann und Rädelshführer der ganzen Bande und auch der Schlauffe derselben gewesen zu sein, denn während er unbedingte und nach den abgelegten Geständnissen der eigentliche Führer der Jungen war, hat er sich doch nie bei der Ausführung eines Diebstahls thätig betheiliget. Ge- stolzen haben die Bengel in allen Geschäften ohne Unterschied. Bis jetzt sind bereits mehr als 30 Diebstähle festgestellt.

* Auf allen Bahnhöfen Berlins herrschte am Mittwoch und Donnerstag regeres Leben als sonst. Eine ungeheure Anzahl von Fremden strömte in Berlin zusammen. Auf Bahnhof Friedrichstraße kamen all die hohen Herrschaften nebst Gefolge an und wurden zum größten Theile vom Kronprinzen resp. Prinzen Heinrich empfangen. Während war das Wiedersehen zwischen dem österreichischen und unserem Kronprinzen.

* Den Ehrendienst bei der Parade-Ausstellung der sterblichen Hülle Sr. Majestät des hochseligen Kaisers leistete am Mittwoch und Donnerstag u. a. der frühere Landrath unserer Kreise, unser langjähriger Reichstags-Abgeordneter Prinz Handjery.

* Auch die in Berlin ansässigen Ausländer haben Trauer um unsern Kaiser angelegt. So wird u. A. be- richtet, daß die Dienerschaft in Berlin wohnenden vor- nehmen Russen Trauerlivreen trägt. Auf der chinesischen Botschaft sind die Bediensteten in Weiß, die chinesische Trauerfarbe, gekleidet.

* Von bestunterrichteter Seite wird ein pietätvoller Zug der Kaiserin Augusta erzählt. Wenige Stunden nach dem Ableben des Kaisers saß die Kaiserin wieder vor der Leiche des Gemahls in tiefem Kummer. Da trat der Kammer- diener des Kaisers, Engel ein. Die Kaiserin wandte sich an ihn und gab ihm zunächst einen Handschuh ihrer rechten Hand mit der Bitte, ihr diesen Handschuh besonders aufzubewahren, da sie diesen Handschuh an der Hand hatte, als sie des Kaisers Hand bei seinen letzten Athemzügen hielt und da der Schweiß des Sterbenden an dem Handschuh haften. — Ferner bat die Kaiserin, die beiden einzigen Ringe, die der Kaiser trug, von seinem Finger zu nehmen und ihr zu geben. Engel that dies. Es war der Trauring und ein Haarring, aus Haaren der Königin Luise angefertigt. — Uebrigens ist Engel, der älteste Kammerdiener des Kaisers, welcher 48 Jahre lang im persönlichen Dienste des Kaisers stand, jetzt schwer erkrankt in Folge der Gemüthsbewegungen.

* In Berlin waren am gestrigen Tage anlässlich der Beisehung des Kaisers Wilhelm die meisten Geschäfte ge- schlossen. Auch das Amtsgericht I. und II., sowie die Post hatte auf 5 Stunden den Betrieb eingestellt. Markthallen und Museen waren ebenfalls nicht geöffnet. Auch fielen die Wochenmärkte aus.

* Die Wohnung Kaiser Friedrichs in Charlotten- burg ist mit äußerster Einfachheit ausgestattet. Der Schreib- tisch des Arbeitszimmers ist mit Aktenstücken und Briefen überfüllt, in der Mitte neben dem Schreibzeug steht eine Reisekoffer mit Glasgehäuse. Es fehlen aber auch nicht zierliche Sträußchen von Weiden und Maiglöckchen, die über den Tisch verstreut sind. Neben dem Schreibtisch steht ein prächtiger Blumenkorb. Links auf dem Tische liegen zwei Petschäfte, ein größeres und ein kleineres; ferner steht auf demselben ein Komtoirkalender, welcher das Bild des Prinzen Heinrich zeigt, außerdem mehrere Photographien naher Ver- wandter. Neben dem Schreibtisch steht ein einfaches hohes Schreibpult, davor ein gewöhnlicher Drehschemel. Auf diesem Pult liegen ebenfalls Papiere und Briefschaften, sowie die weißen Zettel, auf welche der Kaiser seine Befehle schreibt. In dem Kamin lodern hell und lustig die Flammen und

verbreiten behagliche Wärme durch das ganze Gemach, welches durch einfache Sophas, Tische, Stühle zc. ausgefüllt wird. Das Schlafzimmer liegt etwas entfernt von dem Arbeits- zimmer und ist ebenso einfach ausgestattet. Das große, breite Bett deckt kein Baldachin, eine einfache, weiße Decke ist darüber gebreitet. Auf einem Tisch liegen auf weißer Marmorplatte die Orden des Kaisers. An das Schlafzimmer schließen sich die Toilettezimmer und daran das lange, mit hohen Spinden ausgestattete Garderobenzimmer. In diesem sind auch die Lieblingshunde des kaiserlichen Herrn unter- gebracht, zwei wunderbare Windspiele. Die Thierchen scheinen noch nicht an das nordische Klima gewöhnt zu sein, denn sie verkriechen sich gar zu gern in dem mächtigen Fußsack, der ihnen als Lager dient. Hinter dem Garderobenzimmer kommt das Hovells und dann dasjenige Madenzie's. Letzterer scheint die grüne Farbe sehr zu lieben, denn verschiedentlich leuchtet einem das Grün entgegen, auch das Bett ziert eine grünseidene Bettdecke. Eine elektrische Leitung verbindet die Zimmer der Aerzte mit den Wohnräumen des Kaisers, bei welchem meist ein zuverlässiger Krankenwärter Herr v. Berg- mann's Nachtwache hält.

* Aus Leipzig wird über das Wiedersehen zwischen Kaiser Friedrich und dem Reichskanzler noch folgendes Nähere berichtet: Während die Kaiserin weiter in den Salon- wagen eintretende Herren begrüßte, sprach der Kaiser mit Bismarck sehr lebhaft. Als der Kaiser aber eine Antwort oder eine Frage auf eine kleine Tafel schrieb — er hatte bis dahin gesprochen — verzog sich das Gesicht Bismarcks schmerzlich und während er des Kaisers Hand erfaßte, um sie zu küssen, stürzten ihm die Thränen aus den Augen. Es war ein heiliger Moment, den eisernen Kanzler weinen zu sehen.

* In Heddesdorf bei Neuwied verstarb am 11. d. M. W. Raiffeisen, der Gründer der bekannten Raiffeisen'schen Darlehnskassen.

* Ein Gewitter mit Schneesturm ist über Elberfeld und Warmen niedergegangen.

* Nach berühmtem Muster. Ein heiterer Vorfall ereignete sich dieser Tage vor dem Schöffengericht in Hattingen. Als Zeuge soll ein Mann auftreten, der sich in recht ange- heiterem Zustande befindet. Er beantwortet in Folge dessen die ihm vorgelegten Fragen in einer Weise, die vom Vor- sitzenden, als der Würde der Verhandlung nicht angemessen, gebührend getadelt wird. Das imponirt dem heiter ge- stimmten Zeugen indessen garnicht; er wirft sich in die Brust und ruft laut nach dem „W. Werk.“ dem Präsidenten in Verwendung reichskanzlerischer Worte zu: „Wir Westfälinger fürchten Gott und sonst Niemanden!“ Ein allgemeines Ge- lächter erfolgte, und eine Bestrafung des Zeugen unterblieb.

* Hochwasser wird gemeldet von der Berra, Eber, Lahn, Schwalm, Dieme, Ruhr, Elbe, ferner von der Weichsel im russischen Gebiet und der Donau in Ungarn.

* Im englischen Kanal sind zwei Schiffe aufeinander gestoßen; 30 Personen ertranken.

Aus dem reichen Schatze von Gedichten, welche uns anlässlich des Heimgangs Kaiser Wilhelms aus unserm Leserkreise zugegangen sind, können wir des Raummangels wegen nur zwei an dieser Stelle publiziren:

Sin ist ein theures Leben Dir, geliebten,
Du deutsches Volk, dein Vetter, Er ist todt.
Dein Kaiser, herrlich groß in Sieg und Frieden,
Berufen einst durch Gottes Machtgebot:
Er hat vollendet nun sein reiches Leben;
Bewein' ihn, deutsches Volk, und traute ehr!
Der doch sein Herzblut hatt' für Dich gegeben;
Sein liebes Antlitz schauft Du nun nicht mehr.

Dem alten Kaiser weihe Deine Jähren;
„Nicht müde darf ich sein“, noch sprach's sein Mund,
Und — sanft entschlummet — zu des Himmels Sphären
Sein Geist entwich zur selben trüben Stund.
So stirbt ein edler Fürst nur, treu und bieder,
Die Pflicht erfüllend bis zum letzten Hauch,
D, sent die Blicke trauernd, weinend nieder;
Dein Kaiser hat vollendet seinen Lauf.

Doch sieh' da naht aus fernem Abendlande
Trog dunkler Nacht ein heller Hoffnungsstrahl.
Auf, deutsches Volk! Mit festem Einheitsbände
Schließ' Dich zusammen tausendfach, ohn' Zahl:
Er ist gekommen, unser Leid zu wenden,
Held Friedrich, als unsre Sonne sank.
„O, treuer Gott, o wollest Du doch enden
Das Leid, was keine Seele ganz durchdrang!“

Dem neuen Kaiser Heil in Deutschlands Gauen!
„Nicht krank sein darf ich in solch' schwerer Zeit“,
So denkt sein Herz, „die Heimath muß ich schauen,
Muß heilen Meines Volkes trübes Leid,
Will hin zu Meines Vaters theurem Herzen,
Wo Pflicht mich ruft um den verwaisten Thron!“
Auf, deutsches Volk! Auf, zwinge Deine Schmerzen,
Dein ist des besten Kaisers bester Sohn! (Aus Teltow.)

Trauerleid.

O Traurigkeit, o Herzleid,
Der Kaiser ist gestorben!
Ein Vaterherz, so mild und fromm,
Es hat das Heil erworben.

O Traurigkeit, o Herzleid,
Ihr Könige auf dem Throne
Verflorten Blicks das Szepter neigt:
Es starb der Fürsten Krone.

O Traurigkeit, o Herzleid!
Albdeutschlands Stern geschieden?
O, deutsches Herz, o, deutsches Volk:
Es sank der Völker Frieden.

Germania, Germania,
Dein Ritter ohne Tadel,
Er ist nicht mehr, es schieb von Dir
Dein Heil vom reinsten Adel.

Albdeutschlands Heer, Ihr Krieger all
Mit Hlor verhängt die Fahnen;
Der Guch geführt durch Kampf zum Sieg
Weilt bei den Heldenahnen.

Ihr Kinder, singt ein Trauerlied
Und bringet Lorbeerreiser;
Es zog zur hehren Mutter hin
Der Deutschen großer Kaiser.

O, starker Herr, Gott Gebaoth
Hör uns auf Deinem Throne:
Hilf, o Du starker, treuer Gott,
Dem Erben seiner Krone.

Der Doppelgänger.

Kriminal-Novelle von Ernst von Waldow.
(Fortsetzung.)

Der General wandte sich an seine Tochter. „Fasse Dich, Kind!“ sagte er mit gepreßter Stimme. „Du weißt nicht alles, mein Vater!“ „Ich sprach mit Rath Felder,“ erwiderte der General und senkte den Blick. Beide schwiegen eine Weile, dann begann Thella stöhnend: „Vater, — gestehe es mir offen, — wußtest Du um Pauls Verhältnis mit — mit jenem Mädchen?“ Der General nickte stumm. Thella erhob sich erregt und rief mit blitzenden Augen: „Und Ihr verschwiegt mir das!“

„Mein gutes Kind,“ beruhigte der alte Herr, „es ist nicht Sünde, daß die Bräute oder Frauen unseres Standes alle Einzelheiten des Vorlesens ihrer Verlobten und Männer kennen. Dann liebtest Du Paul mit der Innigkeit einer ersten Liebe, Du hast mir damals geschworen, daß Du sterben würdest, wenn ich ihm Deine Hand nicht bewilligen möchte, weil er unermöglicht sei.“ Thella verbarg ihre glühenden Wangen in dem Spigentuche, das sie in der Hand hielt, und kispelte: „Damals glaubte ich mich geliebt, — ich hoffte, daß Paul meine Gefühle ebenso innig erwidere, — eitlem Wahn — er ist zerstört für ewig!“ „Gehe nicht wieder zu weit, Thella!“ „Du vergißt die schreckliche Anklage, welche Pauls Haupt bedroht, mehr noch als der Todesengel, der jetzt ihn umschwebt.“

„Ein Angeklagter ist noch kein Schuldiger,“ sprach ernst der General. Thella rang die Hände. „Wie ein Netz, dem er sich nicht entwinden kann, so wird die Anklage den Schuldigen umspinnen, — o,“ flüchte sie düster hinzu, „wir sollten unsere Gebete vereinen und Gott anflehen, daß er ihn jetzt sterben läßt und so sein Leben nimmt zur Sühne für den begangenen Frevel.“

„Aber Kind, besinne, fasse Dich, das sind nicht Gedanken und Vorsätze, wie eine christliche Gattin in der Trübsal sie hegen soll. Vertraue Dein Leid dem Herrn er wird Dich trösten und Dir den rechten Weg zeigen, der aus dem Jammer der Gegenwart führt.“

Thella schüttelte trotzig die verwirrten Locken aus dem Gesicht. „Mein Leid kann sich nie wieder in Freude verwandeln, weil nichts mir den verlorenen Glauben zurückzugeben vermag. Paul und ich — wir sind getrennt für immer. Ich hätte ihm alles verzeihen können, aber nicht, daß er mich betrügt. Seine Verbindung mit diesem unseligen Geschöpf hat bestanden, obgleich er sich

mir vermählte, seit wir wieder in Wien sind, ist Paul felsam verändert, jetzt kann ich mir auch seine Neigung zu einsamen Spaziergängen erklären, — o, ich arglose Thörin vertraute ihm so völlig! — Durch seine Liebe kühn gemacht, hat jenes Mädchen den Entschluß gefaßt, unter den Augen der betrogenen Gattin ihr Verhältnis weiterzuführen. Ich glaube nicht, daß sie Paul vorher in ihren Plan eingeweiht, sie wollte ihn überraschen, überrumpeln, und dachte so seine Einwilligung zu erzwingen. Doch er, feige und treulos gegen die Gattin wie gegen die Geliebte, fürchtete den Verrath, — sicher hat er sie erst zu überreden gesucht, daß sie das Haus wieder verläßt, und da sie sich zu gehen geweigert, ist es zum Streit gekommen. Vielleicht hat sie ihm gar mit einer Entdeckung gedroht, Paul aber, zum Aeußersten getrieben, hat die schreckliche That begangen und ist zum Mörder an seiner Geliebten geworden.“

Die junge Frau sank stöhnend in die Polster des Ruhebettes, sie sah es wieder so deutlich vor sich, das blaße, entstellte Gesicht ihrer Nebenbuhlerin. So plötzlich war der Tod und das Verbrechen in den Kreis ihres Lebens getreten, welches so sonnig heiter bisher verfloßen, sie vermochte das Ungeheure doch kaum zu fassen, obwohl sie eben noch versucht, den Zusammenhang der Dinge sich klar zu machen.

Der General erhob sich, und seiner Tochter die Hand reichend, sagte er mild: „Mein theures, hartgeprüftes Kind, ich will nicht mit Dir rechten, daß Du dies schwere Kreuz so widerwillig und verzweiflungsvoll trägst, vielleicht lag die Schuld an uns Eltern, die Dir nur stets die Lichtseite des Lebens zeigten und ängstlich besorgt jedes kleine Leid Dir zu ersparen suchten. Es wird viele geben, die sich das fürchtbare Ereigniß, welches über uns hereingebrochen ist, so zu erklären suchen werden, wie eben Du es gethan, — aber Thella, aus Deinem Munde, aus dem Munde der Gattin des Angeklagten, hätte ich nicht gewünscht, eine Anklage zu hören, die, wie die Dinge leider stehen, nur zu bald der öffentliche Ankläger formuliren wird.“

„Nenne ihn nicht mehr meinen Gatten, lieber Vater, ich habe Dir schon vorhin erklärt, daß wir geschieden sind. Mag er dem Geschick verfallen, das er heraufbeschworen!“

„Ist das Dein letztes Wort?“

„Mein letztes Wort und mein fester Entschluß“, sagte Thella kalt. Der General entfernte sich kopfschüttelnd, wohl fühlend, daß in der gereizten Stimmung, in welcher die Tochter sich befand, jedes Argument, daß er zu Pauls Gunsten anführen würde, seine Wirkung verfehlen dürfte. Vor allem that auch der unglücklichen Frau Ruhe noth, und wenn die erschöpften Kräfte erst Stärkung durch den Schlaf gefunden, dann würde Thella auch ruhiger über alles denken.

Der gütige alte Herr, der seinen Schwiegersohn

schätzte und ihn — den Sohn eines alten Regimentskameraden — wie ein eigenes Kind liebte, konnte nicht an dessen schwere Verschuldung glauben, eine Stinme in seinem Herzen, die durch keinen noch so schlagenden Beweis zum Schweigen zu bringen war, sprach für Paul, und er hoffte noch, daß es diesem gelingen könne, seine Unschuld zu beweisen. (Fortsetzung folgt.)

Handelsbericht.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. März 1888.
Weizen loco per 1000 Rg. 155—174 Rk., do. neuer Usance mit Ausschluß von Raubweizen 160—174 Rk.
Roggen loco per 1000 Rg. 105—118 Rk.
Gerste per 1000 Rg. große und kleine 100—175 Rk., Futtergerste 108—112 Rk.
Hafer loco per 1000 Rg. 106—130 Rk.
Mais loco per 1000 Rg. 120—128 Rk.
Erbsen per 1000 Rg., Kochwaare 125—185 Rk., Futterwaare 113—118 Rk.
Weizenmehl per 100 Rg. Nr. 00 23,00—21,75 Rk., Nr. 0 21,75—19,75 Rk.
Roggenmehl p. 100 Rg. Nr. 0 u. 1 16,50—15,25 Rk., do. feine Marken Nr. 0 und 1 17,75—16,50 Rk., Nr. 0 1,75 Rk. höher als Nr. 0 und 1.
Verfeuerter Spiritus per 10,000 Liter p. Ct. ohne Fab. loco 86,3—96,5 Rk., mit 50 p. Ct. Verbrauchsabgabe loco 48,6—48,6—00,0 Rk., mit 70 p. Ct. Verbrauchsabgabe loco 30,0 Rk.

Amtl. Bericht der städt. Central-Markthallen-Direktion.

Berlin, Donnerstag, den 14. März 1888.
Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 kg 110 Rk. Ost- und Westpreußen, 1. Qual. 105—108, 2. Qual. 98—103, Hofreiner und Mecklenburger, 1. Qual. 103—108, 2. Qual. 95 bis 100, Schlef., Pommerische und Pommersche, 1. Qual. 103—108, 2. Qual. 95—100, Fehlerhafte Hofbutter 85—90, Landbutter 65—85.
Eier pro Schock netto ohne Rabatt. Hochprima Eier 0,00, Prima-Eier 2,25, Durchschnittswaare —, kleine und schmutzige Eier 2,50, Kalketer 0,00.
Frisches Fleisch. Rindfleisch 1. Qual. pr. 50 kg 48—53 Rk., 2. Qual. 38—45, 3. Qual. 27—35, Kalbfleisch 1. Qual. 50—60, 2. Qual. 35—50, Hammelfleisch 1. Qual. 48—50, 2. Qual. 35—45, Schweinefleisch 41—45.
Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken geräuchert mit Knochen pr. 50 kg 65—85 Rk. Schinken ohne Knochen 75—100, Speck, geräuchert, 50—60.
Geflügel, lebend. Gänse, fette, per Stück 7,00—9,00 Mark, magere 0,00—0,00, Enten, fette 1,50—2,50, magere 1,20—1,60, Puten 4,00—6,00, Hühner, alte 1,20—1,70, junge 1,00—1,20, Tauben pr. Paar 0,70—1,10.
Geflügel, geschlachtet. Gänse 1. Qual. pr. ½ kg 0,60—0,70, 2. Qual. 0,50—0,60, Enten 1. Qual. 0,60—0,75, 2. Qual. 0,50 bis 0,60, Puten 1. Qualität 0,60—0,70, 2. Qualität 0,55—0,60, Hühner, alte, per Stück 1,20—1,70, junge 1,00—1,40, Tauben pr. Paar 0,75—1,10.
Gemüse und Früchte. Speisekartoffeln, Daber, pr. 50 kg 2,25—2,50, weiße runde 2,00, weiße lange 2,00, Italiener —, Zwiebeln, gr. 9,00—11,0 mittelgroß 8,00—10,0, Kohlrüben, weiße, 1,00—1,25, gelbe 1,00—1,25, Mohrrüben, lange, pr. 50 Liter 1,25—1,50, Karotten 1 50, Sellerie, groß pr. Schock 4,00—6,00 mittel, neue 2,00—3,00, Rote Salatrüben per 50 Rg. 2,00—00 Letzterer Rübchen, echte, per 50 Lit. 5,00—0,00, weiße 4,00 bis 4,50, Winterrettig, hiesiger 1,50, bayrischer per Schock 2,50.

Wir erweitern unsere geschätzten Leser auf die von dem als reich und billig bekannten Geschäftshause Simon Graetz, Berlin C., Gertraudenstr. 18, beigelegte Beilage.

Zur Einsegnung empfehle mein Lager aller Sorten vorzüglicher **Weine** zu den billigsten Preisen. **F Rehfeldt, Zeltow.**

Das Eisen- u. Gusswaaren-Lager von G. Zesch in Zeltow

empfehlen großes Lager in Raupen-, Rosen- und Heckenheeren, Drahtgewebe zu Einzäunungen, Ketten, Schuppen, Spaten, Düngergabeln, Aexte, Beile, fertige Hobel und Sägen, sowie engl. u. deutsche Werkzeuge, Del- u. Schleifsteine, Walz- u. Bandisen, Draht, Stifte, Dachfenster, Thüren, Rasten- u. Einsteckschlösser mit Messing, eis. Defen, Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen, Stuhlische, sowie alle Haus- u. Küchengeräthe, Zieh- und Brückenwaagen, Wachsstücke, Bürsten- und Seiler-Waaren, Garnituren sowie sämtliche Decorationen zu Särgen.

Dachpappe zu den billigsten aber festen Preisen.

Brust-, Lungen- Hals- u. Magenleidende!



Warum länger leiden wenn **Gedecke's Honig-Kräuter-Extrakt** ein sicheres Mittel zur Heilung ist. Einzig echt zu beziehen von **H. Gedecke, Grünau b. Berlin** oder im Depot: **Mit Glienide bei H. Barschow. Mit Glienide bei A. Herrmann. Nieder-Schönweide bei E. Ulrich. Adlershof bei Albrecht. Schannisthal bei Carl Böhmer.**

Künstliche Zähne

Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz befeitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas, empfiehlt sich **H. Schomburg**, Zahntechniker, Zehlendorf, Wagnowstr. 1.

Abel's Sarg-Magazin

Berlin S. W., Zimmerstraße Nr. 14. vis-à-vis der Markhalle, hält große Auswahl von Särgen von den einfachsten bis zu den elegantesten vorräthig.

Zimmer frischgebrannten Kalk

in sehr guter Qualität ist auf meiner Kalkbrennerei ohne vorherige Bestellung zu billigsten Preisen zu haben. — Ferner offerire ich **Zoffener und Rathenower Dach- und Mauersteine, Cement, Gyps, Chamottesteine und Chamotteplatten**, überhaupt sämtliche Bauartikel und wird auf Verlangen Waare nach Ort und Stelle geliefert. **C. Krause, Zoffen.**

Täglich zweimal frischgebrannter Kalk

ist auf meiner Kalkbrennerei ohne vorherige Bestellung zu billigsten Preisen zu haben. Ferner empfehle **Dachsteine, Mauersteine, Gyps, Cement**, überhaupt sämtliche Bauartikel, und wird auf Verlangen Alles nach Ort und Stelle geliefert. **F Oertel, Zoffen.**

Mauersteine

Jedes Quantum nach Wannsee, Schlachtensee, Zehlendorf, Lichterfelde, Steglitz, Friedenau und Wilmersdorf liefert **Biegelei Widendorf (Station der Berlin-Wehlarer Eisen.) H. Marcus, Potsdam.**

Hintermauerungssteine

2 an der Hand. **lieferer franko Potsdamer Bahnhof, sowie Wannsee, Schlachtensee, Zehlendorf, Steglitz, Wilmersdorf, Friedenau.** Jede, sowie die kleinste Lieferung wird zu solidem, billigsten Preise prompt ausgeführt. Anfragen zu richten an **H. Beermann, Potsdam, Brandenburger Straße 15.**

Gebrauchte Baumaterialien

als: **Schaufenster, Laden-, Haus-, Stuben- und Stallthüren, Fenster, Fußboden- und Schalbretter, Balken, Sparren, Lagerhölzer und Latten** in jeder Länge, **Maschinenplatten und Ringe, eiserne Defen, Balken- und Zangen**, alles wie neu, billigt bei **Schottlaender & Lichtenstein, Berlin, Cottbuser Damm 88.**

Verkauf von Baumaterialien

Alle Sorten Thüren und Fenstern in größter Auswahl. — **Balken** in jeder Länge, **Fußboden, Latten, Schaalbretter, Mauer, Schienen, Träger, Kreuzholz, Sparren, Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, 1000 Meter Brennholz, eiserne Defen, Schiefer u. s. w.**, alles billig zu verkaufen bei **A. Schulze, Berlin, Greifswalderstraße Nr. 27.**

Zieh-Jauchepumpe.

Auf meine von mir seit Jahren selbst angefertigten **Ziehjauchepumpen** für Privatbau- und Landwirtschafts-Gebrauch, welche sich durch ihre Einfachheit, wie Leistungsfähigkeit in jeder Weise auszeichnen, erlaube ich mir, die geehrten Interessirten Herrschaften ergebenst mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß ich diese Pumpen stets auf Lager halte, und bitte, bei vorkommendem Bedarf mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen. **J. Dähne, Drog bei Wustermark, Station d. Lehrter Bahn.**

Dung,

50 Fuhren, sind umsonst abzufahren. **Berlin, Chausseestraße 70.**

100 Fuhren Klamotten sind billig zu verkaufen **Berlin, Cottbuser Damm 88.**

Kalidüngesalz

in verschiedenen Sorten offerirt zu billigsten Preisen **C. Krause, Kalkbrennereibesitzer Zoffen.**

Kalidüngesalz

in verschiedenen Sorten, sowie alle anderen künstlichen Düngemittel offerirt zu billigsten Preisen. **F Oertel, Kalkbrennereibesitzer Zoffen.**

Dung, bestehend aus Mische u. Hausmüll, ist unentgeltlich abzugeben vom Lagerplatz an der **Ritzdorf-Kanne'r Chaussee**, in der Nähe der Verbindungs-Bahn.

Frischen Pferdebedung

von den Stallungen der **Großen Berliner Pferdebahn** verkauft **E. Brandt, Steglitz, Leichstraße 30.**

Ein Paar Russische Doppelponies

(Füchse), **Hengst u. Wallach**, 8jährig, in gutem Zustande, complet, wegen Platzmangel abzugeben. **Knoch & Püschel, Adlershof b. Berlin.**

Stute mit Fohlen

(14 Tage alt) zu verkaufen, **Berlin, Dieffenbachstr. 28, H. Ill, A. Weckmann.**

1 braune Stute mit gutem Fohlen steht preiswürdig zum Verkauf **Berlin, Ruhelplatz-Straße 23** am Wedding bei **Fischer.**

Pferde, gute Arbeits- und Zugpferde zu allen Preisen und coulantem Bedingungen sind stets in großer Auswahl **Berlin, Neue Jakobstraße Nr. 7.**

1 englischer Wachtelhund,
 schwarze Augen, gelbe Füße, lange Ohren,
 ist verloren gegangen. Der Wiederbringer
 erhält eine Belohnung bei
Malzahn, Mariendorf.

15 Mark

elegante Einsegnungs - Anzüge.
 7 Mark elegante Stoff - Hosen.
 20 Mark elegante Stoff - Anzüge.
 15 Mark elegante Frühjahrs- u. Sommer-
 Paletots.
 2 Mark Knaben - Stoff - Hosen.
 4 Mark Knaben - Stoff - Anzüge.
 3 Mark elegante weiße Westen.
Gebr. Neustadt,
 Berlin, Jerusalemstr 41,
 Ecke Krausenstr.

S. Klein, Berlin SW

Jerusalemstraße 44/45,
 Ecke der Schützenstraße,
 empfiehlt zur beginnenden
Frühjahrs - Saison
 feine **Neuheiten** in
 Regen-Mänteln, Mantelettes,
 Promenaden - Mänteln und
 Jaquettes in denkbar größter Aus-
 wahl zu streng realen Preisen.
Zur Einsegnung:
 Jaquettes u. Umhänge à 10. 12 Mk.

Ein Schmuck

für Küche und Tafel sind die eleganten un-
 vermischlichen **nidelplattirten Geschirre.**
 Dieselben sind nicht gesundheitsschädlich,
 plagen und schmelzen nicht, brennen nicht
 durch, laufen nicht an, sind ohne Scheuern
 leicht zu reinigen. Silberne Medaille, Ehrendi-
 plom.
 Preise bedeutend ermäßigt.
Heinrich Körner, Berlin,
 Markgrafstraße 71.

Die Gardinen-Fabrik

von **M. Hildebrand,**
 Berlin, Dresdenerstrasse 117,
 parterre, Eingang vom Flur, zwischen
 Oranienplatz und Luckauer Straße
 eröffnet am **Meister-Verkauf** in
 5 März den
englisch Züll-Gardinen.
Gardinen-Neste, passend zu 1 bis
 bis 3 und 4 Fenstern, in den neuesten
 Mustern, auf beiden Seiten mit Band ein-
 gefasst, per Meter 50 Pf. bis 2,00 Mark.
 Abgepaßt per Fenster 4,50 bis 50 Mark.
 Die Fabrik liefert nur Erzeugnisse aus den
 besten Garnen und garantiert für dauerhafte
 Qualitäten.
 Schluß des Detailverkaufs Ende April.

Berlin, **Groß-Beeren-Straße 10,**
 Ecke Tempelhofer Ufer.

G. Handreck empfiehlt
lettsedern von 4000 selbstgeschlachteten
 Gänzen,
 robe zum Reizen à **Pund 75 Pfg.**
 bis zu den feinsten Sorten.
Wild à Pfund 20 bis 30 Pfg.
 Verschiedenes Geflügel.
 Jährlicher Geschäftsbestand garantiert für
 nur reelle Bedienung.

Neuheit! Neuheit!
Deutsche Reichs - Shlipsnadel
 5 Mark.
 Broche u. Manchettenknöpfe
 von 9-15 Mark.
Carl Voigt,
 Berlin, Siedelstr. 31.

Th. Samuel,
 Berlin, 95. Belle-Alliancestr. 95
 vis-à-vis Belle-Alliance-Theater
 empfiehlt die neuesten Frühjahrsmuster
 Filz- und Seidenhüten, Einsegnungs-
 hüten, sowie Hüte in großer Auswahl.
 Reparatur schnell und billigst.

Apfelsinen pro 100 Stück schon von 3 Mark an,
 empfiehlt in Riffen, und ausgezählt,
Wilhelm Walter,
 u. **Citronen** Berlin, Benth-Straße 17.

Die **Weinhandlung** von **Carl Grunow**
 Neue Grün-Strasse 26, Berlin, Ecke Petriplatz. Pierdeb.-Haltestelle,
 empfiehlt ihre guten
Spanischen, sowie Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine
 zu mässigen Preisen.
Rum, Arac, Cognak, sowie echtes Lucca-Oliven-Speise-Oel.

Schlaglahne jedes Quantum für Wieder-Verkäufer
 liefert billigst
H. Dassow, Berlin,
 Mittelstraße 49.

Zur Anlage von Capitalien, Beleihung von Werthpapieren zu jeweiligem
 Zinsfuß, Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften halten wir uns bestens
 empfohlen.
 Objectiv und gewissenhafte Auskunft in allen Börsen-Angelegenheiten auch
 brieflich. — Dauernde unentgeltliche Verloosungs-Controle verloosbarer Effecten nach
 Einlieferung der Verzeichnisse. Versicherung gegen Ausloosung.
Jäckel & Templin, Bankgeschäft,
 Berlin W., Potsdamer Straße Nr. 51,
 Telephon 2465.

Wilhelm Brederock
Bank- und Wechsel-Geschäft,
 BERLIN SW., Linden-Strasse 96,
 gegenüber dem Kammergericht.
 Ich halte mich zum An- und Verkauf von Werth-Papieren bestens
 empfohlen und ertheile gewissenhafte Auskunft über Anlagewerthe. Gleich-
 zeitig übernehme ich die Versicherung sämtlicher Loose, Pfandbriefe
 und Obligationen gegen Coursverlust, sowie die kostenfreie
 Controle sämtlicher verloosbaren Werth Papiere und löse fällige Coupons
 und Dividendenscheine ohne Abzug ein.
 No. 4345. Telephon zur Börse No. 4345.

Wittbeefenster
 in Holz- und Eisenprofilen, auch verzinkten Sprossen,
 sowie Bleifenster empfiehlt
Franz Goslar, Skaferstr., vorm. W Jost,
 Berlin O., Krautstraße 1. u. Gr. Frankfurterstraße 103.

Wegen Todesfall.
 Ich beabsichtige mein
Materialwaaren-Geschäft
 verbunden mit guter Schankwirtschaft
 und Mälzerei (Bodwindmühle, versehen mit
 den Einrichtungen neuester Konstruktion) so-
 fort zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude
 befinden sich in gutem Zustande, auch kann
 auf dem Grundstück jederzeit eine Bäckerei
 betrieben werden, da der Backofen etc. noch
 vorhanden ist. Das Geschäft ist ein sehr
 rentables, da sich am Orte drei Biegeleien
 befinden. Anzahlung 15-18,000 Mark.
Marie Kuhlmei, Wittwe.
 Pareß bei Falkenheide.

J. Schallehn, Berlin,
 Wittenwalderstraße Nr. 1, empfiehlt
Böhm. Daunnen und Bettfedern,
 fertige Betten, Bettwäsche etc.

Hugo Klose
 Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaisers
 18 Leipziger Strasse 18, Berlin
 Sämmtliche Colonialwaaren in besten
 Qualitäten.
Boher Kaffee von 1,05 Mk. per Pfd. an.
Thee, feinste Mischungen, von Mk. 2
 per Pfund an
 Prompter Versandt mit Post und Bahn.

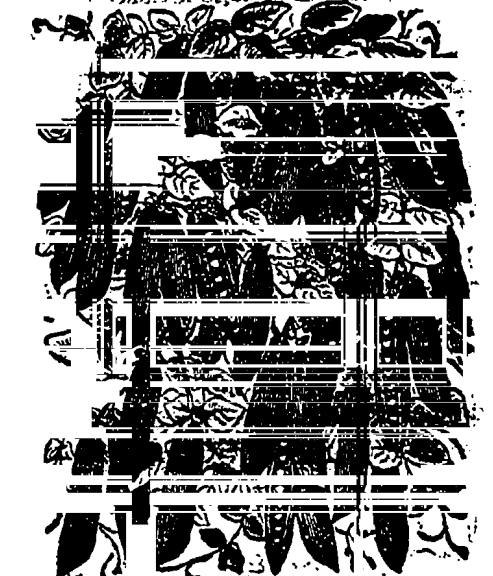
Schafpelze
Russische Deutsche
 Pelzjacken, Pelzhosen, Pelzmützen, Pelz-
 fragen, Pelzhandschuhe, auch wollene,
 (vorzügliche Waare) in größter Auswahl, sowie
 Eisenbahnpelze (fast neu) mit schwerem
 Tuchüberzug empfiehlt zu anerkannt billigen
 Preisen
Berlin SW., Zimmerstr. 61.
A. Weinholz.

S ä r g e
 in größter Auswahl, äußerst billig, Sarg-
 fabrik **Schröder, Berlin, Lindenstr 89.**
 Telephon-Anschluss Nr. 4298.

pro 100 Stück schon von 3 Mark an,
 empfiehlt in Riffen, und ausgezählt,
Wilhelm Walter,
 u. **Citronen** Berlin, Benth-Straße 17.

5 bis 8 Wüffel
Rosenkartoffeln
 werden zu kaufen geistert, auch in kleineren
 Posten. Offerten mit Preisangabe, erbitte
 Dom. Kl.-Machnow bei Zehlendorf.

Unsere allerfrüheste Erbse,
 vorzüglich bewährt,
 5 Liter 3 Mark,
 per Post nachnahme hier ins Haus 3,60 Mk.



schon jetzt in Diensten.
 Die **Senen-Handlung** von
van der Smissen & Schwartz,
 Steg 4, Schlachte 22.

Hochfeinen Saathafer,
 Roggen und Gerste empfiehlt.
F. Rehfeldt, Zeltow.

Zur Saat
Gerste, Hafer, Erbsen
 offerirt in vorzüglichster Qualität
Dom. Marienfelde.

Schöne Saatlupinen
 à Ctr. 5 Mark verkauft
Dom. Deutsch-Wusterhausen.

Dominium Zeßen bei Rgs.-Wusterhausen
 empfiehlt zur Saat:
**Sächsischen Sommer-Niesens-
 Stauden-Roggen;
 Canada-Niesens-Hafer;
 Warthebruch-Hafer;
 Triumph-Hafer; Saat-Erbsen;
 Saat-Lupinen.**
 Fernerhin Kocherbsen, Maiblumen-
 Pflanzseime, Erbseerbsen. **Kuntze.**

Amt Rotzls hat 40 Ctr.
Seradella-Samen,
 prima Waare 87er Ernte, abzugeben.

Der Gutsbesitzer **Lehmann** zu Storkow
 hat noch 500 Centner
 vorzügliches **Niesensheu**
 (für Milchvieh besonders zu empfehlen),
 100 Schock Roggen- und 30 Schock
 Haferstroh abzugeben.

Adolf Demmler,
 Berlin SO., Dresdenerstraße Nr. 17,
Samen-Handlung u. Handels-Gärtnerei,
 einundfünfzigster Jahrgang, empfiehlt nur
 beste, echte und gut keimende, von eigenen
 Rüchtern gesammelte Sämereien.
 Verzeichniß gratis und franko.

Die **Samenhandlung** von
Berlin,
A. W. Kunkel, Potsdamerstr. 118
 offerirt in bekannter bester Qual. Runkel-
 rübensamen, rothe Riefenspal sowie alle
 Gemüse- und Blumen-samen; nur frische
 Ernte.

Zur Saat!
 Erbsen, Wicken, Seradella
 billigst bei **A. Gutschow,**
 Berlin, Friedrichstr. 17.

Die
Samen-Handlung
 von
E. Boese & Co., Berlin NO.,
 Landsbergerstraße 46/47, (früher Nr. 70)
 empfiehlt Sämereien jeder Art, garantiert
 echt und frisch. Preislisten gratis.

Meine **Teltow** bele-
 gene **Bodwindmühle**
 zu
 neuester Konstruktion, genannt **Vollerbod** will
 unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen.
 Näheres beim Bädermeister und Mühlen-
 besitzer **Julius Reide** in Teltow.

Landverkauf.
 Meinen in
Gr.-Lichterfelde belegenen **Ackerplan**
 (guter Boden) von einigen 30 Morgen
 will ich in Parzellen oder im Ganzen ver-
 kaufen. Kaufliebhaber wollen sich melden
 bei **C. Franke, Gr.-Lichterfelde,**
 Berliner Straße 70.

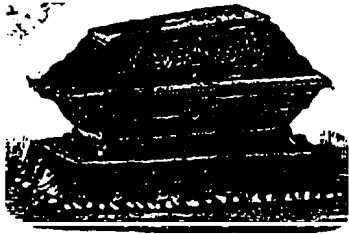
Möbel, nie wieder so billig in
 ganzen Ausstattungen, so
 wie einzeln. Stücken. Gr.
 Ausw. Alles unt. Garant.
Weiler's Möbel-Fabrik,
 Berlin, Zimmer-Straße Nr. 23.

Möbel, eigen. Tischlerei, hält
 in allen Holzarten, wie
 auch **Polster-Waaren**
 in bester Ausführung
 auf Lager.
 stets **Joh. Becker,** Tischlermeister,
 Berlin, Wienerstr. 68, am Görl. Bahnhof.

Möbel zur Ausstattung in den
 verschiedenst. Ausführungen
 Große Auswahl. Außerst
 billige Preise.
W. Schröder, Tischlerstr., Berlin
 Markgrafstr. 2, nahe der Lindenstr.
 Tel-phon-Anschluss Nr. 4298.

Wamen werthen Kunden bringe auch in
 diesem Frühjahr meine dauerhaft gearbeiteten
Spaten
 in Erinnerung und empfehle dieselben zu
 den solidesten Preisen.
C. Bossling, Selchow i. d. Mark.

Roggen, Gerste,
Serradella u. Lupinen
 kaufen jeden Posten
Gebrüder Tiemann,
 Berlin C.,
 Prenzlauer Straße 13.



Aeltestes Holz- u. Metall-Sarg-Magazin.

Berlin W., Potsdamerstrasse 134B, **J. Grieneisen**, Potsdamerstrasse 134B, nahe dem Potsdamer Platz.

I Träger. I

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen.
BERLIN SW.
Wilhelmstrasse 6 n. d. Belle-Alliance Platz.
W. Höne.
Fernsprech-Anschluss 1493 II.

W. Höne,

Berlin S.W., **Wilhelmstr. 6**, nahe dem Belle-Alliance-Platz.
empfiehlt sämtliche Sorten:

Bleche, Stab- und Bandisen, Stahl, Gasrohr, alte und neue, Plättbolzen, Hufeisen und Nägel, Schraubstöcke, Ambosse, Blasebülge, Reifenbiegemaschinen und div. andere Werkzeuge.

F Mecklenburg,
Königs-Wusterhausen
empfiehlt
neue und
gebrauchte **Kutschwagen.**

Grösster Berliner Kutschwagen-Park.

90 bis 100 Stück stets am Lager, als wie:
Jagdwagen 2- u. 4spig, Halbverdeck, Via-à-vis-
Wagen, Victoria-Chais.
Büschwagen, Selbst- Hotel-Dinnbuffet,
fahrer, Pony, Natur- Coupé-Wagen für
Americains, Break u. Bäcker, sowie elegante
Korbwagen, Coupés, gute Geschirre zu sehr
Landauer, Doppel- billigen Preisen.
Kaleschen, Whisties.
Berlin N., **Lothringersstrasse 97**,
Ringbahn-Haltestelle „Strahburger-Str.-Ede.“

Flechten jeder Art heilt Erbe,
Berlin W., Steglitzerstr. 88.

Löblich'sche Holzbearbeitungs-Fabrik

Fernsprech-Anschluss
No. 916.

Hensel u. Sommerlatte

Fernsprech-Anschluss
No. 916.

Bethanien-Ufer 6. **BERLIN SO.** Waldemar-Strasse 27

empfiehlt ihr Lager in **eichen Stab- und Kiefern gespundeten Fussböden** verschiedener Qualitäten. (Letztere nach
aufgegebenem Maass zugeschnitten.) **Fussleisten, Türbkleidungen, Türen und Thürfätter** in gangbaren Tiefen,
Treppenhändgriffe, Dekorationsleisten zu soliden Preisen. Schnellste Anfertigung von **Kehlleisten** nach
gegebenen Profilen. **Hobelwerk für parallele Fussböden.**

Nutzholzhandlung, Dampfholzschniderei und Fraiseanstalt.

Bekanntmachung.

Der **große Massen-Ausverkauf**
der noch vorhandenen, aus nur besten Qualitäten bestehenden großen Waarenlager des

Sortiments-Waaren-Hauses

von **Ad. Crohn**, Berlin S.O.,
Nr. 7 Oranien-Strasse Nr. 7

(nahe dem Heinrichsplatz)
ist am 3. d. Mts eröffnet worden und kommen sämtliche Waaren um der sonst
unvermeidlichen

Auction

vorzubeugen, zu nachstehenden noch nie dagewesenen
billigst taxirten Preisen

werktätlich } Vormittags von 8-1 Uhr
auch Sonntags } Nachmittags von 3-7 Uhr

zum allerschleunigsten Ausverkauf.

Moderne Damen-Mäntel Lage 6, 8, 10, 12 Mark. Neueste Kleider-
hoffe und waschechte Kattune Lage 15, 25, 40, 50 Pfg. Züll Gardinen
Lage Elle 25 Pfg. Semdentuche und Dowlas Lage 13, 16, 22 Pfg.
Teppiche Lage 3,50, 4,50 M. Vortierdeckenstoffe Lage 18 Pfg. Umfchlage-
tücher Lage 2 M. Damenhemden Lage 90 Pfg. Bettzeuge Lage 17 Pfg.
Tischtücher Lage 80 Pfg. Servietten Lage 30 Pfg. Regenschirme Lage 1,10 M.
Atlas Sonnenschirme Lage 2 M. Bettdecken Lage 1,25 M. Damen-
Schürzen Lage 30 Pfg. Tricottailen Lage 2 M. Unterröcke Lage 1 M.
und 1,50 M. Gr. Steppdecken Lage 2,75 M. Pferdedecken Lage 3 M.
Schwarze doppeltbreite reirwollene Cachemires Lage 75 Pfg.

Auf **Nr. 7 Oranien-Strasse Nr. 7**
(nahe dem Heinrichsplatz)
genau zu achten!!

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Omnibus- u. Pferdebahn-Fahrgelder werden an der Kasse vergütet.

Leihhaus - Ausverkauf 72 Berlin, 72.

Jägerstrasse 72.
12000 Frühjahrs- u. Herbst-Paletots, 14000 compl. Rock- u. Jag.-Anz.,
streng modern, ff. Stoffe, von 10-30 M., 3000 hochleg. Burschen- u. Knaben-Anzüge,
5000 Röcke, ff. schwarze Anzüge Hosen, Westen, Leibrüde, Jaquets, Uhren, div. Goldsachen, sollen
spottbillig ausverkauft werden, täglich, auch Sonntags von 8-8. Auf Wunsch Theilzahlung
gestattet. Beleihung größerer Werthsachen, 1 Pfg. p. Mark.

Wiederverkäufern ganz besondere Vortheile.
Man hüte sich vor falschem Leihhaus-Ausverkauf und lasse sich durch Ausrücker
nicht irre führen, sondern achte genau auf obige Nummer 72.
Polizeilich concessionirtes Leihhaus. Die Direktion.

In meiner Filiale **Berlin, Potsdamer Strasse 110**
will ich fernerhin nur noch **Tapisserie Waaren** führen und verkaufe folgende
Artikel aus:
Korsets, Unterröcke, Tricottailen, Umhängtücher, Handschuhe,
Strümpfe, Schürzen, Damen-Beinkleider, Taschentücher, Hemden etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Rich. Voss,
Berlin, Potsdamer Strasse 110.

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe

von **Franz Goellrich**

Berlin, **Nr. 11 Wallstraße Nr. 11**, im Spindler'schen Hause.

Empfehle: **Wäsche-Wringmaschinen, Wäscherollen, Wasch-**
maschinen, Fleischhackmaschinen, Brodschneidemaschinen, Reib-
maschinen für Semmel, Mandeln etc., Messerputzmaschinen, Wein-
schränke, eiserne, sowie grau und blau emailirte Kochgeschirre, eiserne
Defen etc. etc. — Preis-Verzeichnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Berlins grösstes Bettfedern-Geschäft

von **Simon Berju**, **Dresdenerstrasse 75**, an der
Annenstr.

Seltene
Gelegenheit: **weisse ungerissene Gänsefedern à Pfd. nur 80 Pf.**

Chinesische Federn à Pfd. 60 Pf 75 Pf. und 1 M.

Gerissene Gänsefedern à Pfd. 1, 1,25, 1,50 M.

Ganz feine schneeweisse à Pfd. 2 M.

Fabrik fertiger Betten, à Stand von 15 M. an bis 60 M.

Fertige Inlette, Bezüge und Laken in grösster Auswahl.

Aufträge nach ausserhalb werden prompt effectuirt.

F. W. Ollendorf,

Suttmachermeister,

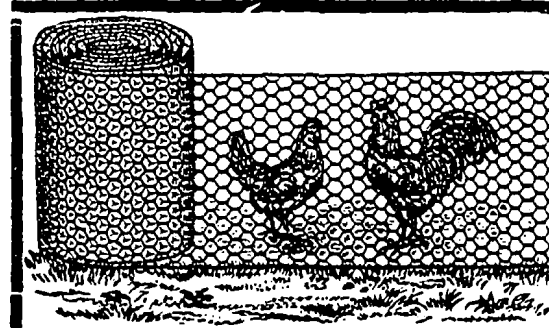
Berlin, Potsdamer Strasse Nr. 141,

Lin-Strasse und Potsdamer-Platz-Ecke.

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux mecaniques sowie
Mützen, Jagdhüte, Strohhüte etc. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.

Neuenburgerstrasse 17a, Berlin

ist jetzt das **Fourage-Geschäft** von **Oscar Temor.**



Oscar Heising,

Berlin, **Wilhelmstr 38**, Ecke
Kochstr.

empfiehlt

verzinkte Drahtgeflechte

in allen Maschenweiten und Höhen
pro Quadrat-Meter 2" Masche von
35 Pfg. an.

Verkauf von Doppel- und einfachen Fenstern,
Schaufenstern, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Hausthüren, Thor-
wegen, Korridorwänden, Fußboden, Schaalbrettern, Balken, Kreuzholz.

A. Walsch, Berlin, Neustädtische Kirchstraße Nr. 9.

Abbruch Berlin, Potsdamer Bahnhof, Röthener Straße am Hafenplatz.

800.000 Mauersteine, 250.000 Klinker, 600 Cubikmeter Kalksteine,
1000 Fuhren Klamotten, 100 eiserne Fenster, Balken, Bohlen, Bretter,
Brennholz sofort billig.

Georg Sund, Zimmer- u. Maurermeister,
Berlin O., Fruchtstraße 26.

Abbruch Berlin, Schilling-Strasse 10/11.

100 000 gute Mauersteine, 100 M. Kalksteine,
20 000 Dachsteine, Balken und Kreuzholz sofort billig.

Georg Sund, Berlin, Fruchtstraße 26.

Gebr. Baumaterialien, Berlin O., Fruchtstraße 33/34.

Schaufenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuz-
thüren, Balken, Bretter, Thorwege, Doppel-, Jaloufie- und
einfache Fenster, Defen, Dachpappe, Eisenbahnschienen, Träger,
Fußboden und Schaalbretter billig zu verkaufen. **A. Lehner.**

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u.
Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Saal-
fenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Mauer, Kacheln
sofort billig zu verkaufen **Berlin, Lindenstraße 16.**

O. Lassberg.